



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

572 (9.12.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-139029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-139029)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich, Ertragslohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . . 30 Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Tägliche und verkehrsreichste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1440

Druckerei-Bureau (Einnahme-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 213

Nr. 572.

Freitag, 9. Dezember 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten.

Telegramme.

Die Lohnbewegung der Bergarbeiter.

* Bochum, 8. Dez. Der Alte Bergarbeiterverband, der Hirsch-Dunker'sche Gewerksverein und die polnische Berufsvereinigung treten in den nächsten Tagen zu einer neuen Konferenz zusammen, um zu der absehbenden Antwort des Besenverbandes Stellung zu nehmen und über weitere Maßnahmen zu beraten.

Unterschlagung in Höhe von 1 Million.

* Aresfeld, 9. Dez. Auf ungefähr 1 Million werden die Unterschlagungen geschätzt, deren sich der Notar Günther in Aresfeld schuldig gemacht haben soll. Für die Geschädigten besteht wenig Aussicht, daß sie auch nur einen Teil ihres Geldes erhalten.

Der Professorenstreit.

* Berlin, 8. Dez. Nachdem Professor Bernbard gestern bei Eröffnung des Kollegiums über den Professorenstreit geäußert hat, daß er als seine Pflicht erachte, seinen Katheder zu verteidigen, ist heute am Schwarzen Brett der Universität ein Anschlag erschienen, der von den Professoren Schmoller, Sering und Wagner unterzeichnet ist und besagt: Professor Bernbard sprach damit eine Beschuldigung öffentlich aus, welche bisher nur von anonymen Berichterstattern in der Öffentlichkeit gegen ihn erhoben wurde, daß wir kein Recht auf die Teilnahme der sogenannten Hauptvorlesungen über Nationalökonomie verleiht hätten. Er erhob die Beschuldigung, obwohl eine vom Rektor mit ehrenrührerischen Befugnissen ausgestattete Kommission eingeseht wurde. Bernbard hat sich aus diesem Anlaß schriftlich verpflichtet, sich der Öffentlichkeit in jeder Form zu enthalten. Wir erklären hiermit jene Beschuldigung für unwahr und werden den Beweis dafür in der Kommission erbringen. Auf die Sache selbst hier einzugehen, ist uns verlag. Ebenso muß der mitunterzeichnete Professor Sering den Nachweis der Unwahrheit der gegen ihn in der Öffentlichkeit noch besonders erhobenen Verhöhnung seiner Ehre vor der Kommission vorlegen. Wir bitten die Kommissionen, ihr eigenes Urteil bis zum Urteilspruch der Kommission zu vertragen. Diese Erklärung erfolgt mit Genehmigung des Vorsitzenden der Untersuchungskommission.

* Berlin, 8. Dezbr. Professor Bernbard erwidert auf die Erklärung der Professoren Schmoller, Wagner und Sering: Die Behauptung, daß ich mich schriftlich verpflichtet hätte, die ganze Angelegenheit der Öffentlichkeit in jeder Form vorzuenthalten, ist falsch, weil sie unvollständig ist, denn ich habe feinerzeit ausdrücklich hinzugefügt: „Ich muß mir vorbehalten, in der Öffentlichkeit über irgend welche Behauptungen, die aufgestellt werden und meine Ehre berühren, rückhaltlos jene Aufschlüsse zu geben, die mir geboten erscheinen.“ Von diesem Rechte habe ich den Studenten gegenüber Gebrauch gemacht, und ich werde davon auch in den nächsten Tagen der Öffentlichkeit gegenüber Gebrauch machen.

Die Kämpfe im Wabaigebiet.

* Paris, 8. Dezbr. Der Senat beschloß im weiteren Verlauf der Sitzung einstimmig eine Kundgebung, durch die den Truppen, die im Wabai kämpften, Anerkennung und den Familien der Gefallenen das Beileid des Senats ausgesprochen wird. Der Justizminister schloß sich der Kundgebung namens der Regierung an.

* Paris, 8. Dezbr. Der Minister der Kolonien legte vor der Kommission der Kammer für auswärtige Angelegenheiten die Lage im Wabai dar und die Maßnahmen, die die Regierung zu treffen gedenke. Der Präsident der Kommission bat die Regierung, die notwendigen Vorkehrungen zu treffen, um eine Wiederkehr ähnlicher Vorfälle zu vermeiden und wenn er es nötig erachte, über eine genaue Regulierung der Grenzen in Unterhandlungen zu treten.

Schwere Unwetter.

* Sissabon, 8. Dezbr. Ein heftiger Sturm hat in der Stadt Bäume entwurzelt und die Drähte der Telefonleitungen und der elektrischen Bahn zerstört. Zwei Menschen wurden durch den elektrischen Strom getötet, eine tödlich verletzt.

* Tanger, 9. Dez. Zwei kleine spanische Schiffe sind auf der Höhe von Larraoch infolge Unwetters gesunken. 10 Mann sind ertrunken.

Die Wahlen in England.

London, 9. Dezbr. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Unionisten haben gestern ihre vorgestrigten Erfolge nicht fortgesetzt, denn sie gewannen nur einen Sitz, während die Regierungsparteien ihnen zwei Sitze abnahmen. Da ihrem bisherigen Gewinn von 19 Sitzen ein Verlust von 17 gegenübersteht, verbleibt ein Reingewinn von zwei Sitzen. Nachdem zwei Drittel der Wahlen entschieden sind, so hätten die Konservativen bereits über 40 Sitze gewonnen haben müssen, um mit einer Mehrheit in das neue Parlament einzuziehen. Auf der andern Seite ist aber das Ergebnis der Wahlen auch für die Liberalen einigermaßen überraschend, denn die Regierung und ihre Freunde hatten sich mit der Hoffnung getrogen, mit fliegenden Fahnen in bedeutend größerer Mehrheit nach Westminster zurückgeschickt zu werden, um dann das Todesurteil an den Peers in aller Seelenruhe vollstrecken zu können. So bleibt es noch immer zweifelhaft, ob die Krone sich dazu bereit finden wird, eine genügende Anzahl von Peers zu ernennen. Die Entscheidung liegt also ganz und gar in den Händen des Königs, was hier als eine sehr unangenehme Situation empfunden wird, da man es in Großbritannien immer als einigermaßen gefährlich ansehen muß, die Krone in den Streit der Parteien zu ziehen. Der Stand der Parteien ist gegenwärtig folgender: 108 Unionisten, 148 Liberale, 27 Vertreter der Arbeiterpartei und 45 irische Nationalisten und 5 Anhänger O'Briens. Es wurden bisher 418 Abgeordnete gewählt und 352 müssen noch gewählt werden. Unter den gestern Gewählten befindet sich auch der Minister des Innern Churchill, der aber eine bedeutend geringere Mehrheit erhielt als im Januar.

Sturm im Türkenparlament.

* Konstantinopel, 8. Dez. Deputiertenkammer. Im weiteren Verlaufe der Debatte über das Exposé kam es auch heute mehrfach zu lärmenden Zwischenfällen. Der Großvezier erwiderte in einer zweifelhafte Rede, wiederholt von der Opposition unterbrochen, auf einige Angriffe und wies nach, daß der Handel unter dem neuen Regime nicht stode und daß die Zollmaßnahmen stetig zunähmen. Das Kabinett stehe nicht unter dem Einfluß des jungtürkischen Komitees. Die Regierung unterhalte weder zum jungtürkischen noch irgend einem anderen Komitee der Welt Beziehungen. Es gäbe keine Macht im Lande, die über den Gesetzen stände. Der Großvezier rechtfertigte ferner die Verhaftung des Deputierten Rizenur als verfassungsgemäß, die Anwendung des Bandengesetzes und die Notwendigkeit des Belagerungszustandes. Sodann wurde die Sitzung unterbrochen.

* Konstantinopel, 8. Dez. Nach Wiederaufnahme der Sitzung rechtfertigte der Großvezier die Expeditionen nach Albanien mit der Notwendigkeit, die Regierungsgewalt dort einzuführen und begründete die Notwendigkeit, die mazedonische Bevölkerung zu entwaffnen und wies die Beschuldigung zurück, daß Verhandlungen von Bulgaren und Griechen vorgekommen seien. Der Großvezier erläuterte dann das Vorgehen der Regierung bei der Frage der Anleihe, wobei er neuerdings die Freundschaft mit Frankreich betonte. Er erklärte, daß die englische Regierung sich nicht in die Anleihefrage eingemischt habe und darüber sein Erstaunen ausdrückte, über die Behauptung, daß der Ankauf der deutschen Kriegsschiffe Verstimmung hervorgerufen habe, da doch die Türkei Schiffe kaufen könne, wo sie wolle. Der Großvezier entwickelte sodann die Grundrisse der türkischen Politik und widerlegte die Behauptung, daß die Politik der Türkei auf dem Balkan mehr den Bulgaren zuneige und gegen Griechenland Schroffheiten zeige. Der Großvezier stellte fest, daß in der Aretafrage eine Besserung eingetreten sei. Am Schluß der fünfständigen Rede des Großveziers erscholl lebhafter Beifall. Am Samstag werden die Redner der Majoritätsparteien sprechen, worauf die Abstimmung erfolgen soll.

Aus Persien.

London, 9. Dezbr. (Von unserm Londoner Bureau.) Die Times teilt mit, daß Telegrammen zufolge, die gestern von Teheran in London angekommen sind, das persische Parlament in seiner Mehrheit sehr entschieden Stellung gegen den Plan der Regierung genommen hat, eine Anleihe mit der Bank von Persien

abzuschließen. Das Ministerium hat die von der Bank gestellten Bedingungen ziemlich einmütig angenommen.

Konflikt zwischen Peru und Bolivien.

London, 9. Dezbr. (Von unserm Londoner Bureau.) Ein Telegramm aus Lima bestätigt, daß Truppen der Republik Bolivien die Garnison von Guayabal in Peru überfielen und die meisten Soldaten töteten. Die Regierung von Peru hat Truppenverstärkungen an alle wichtigen Punkte der Grenze geschickt und man befürchtet, daß es nunmehr zu einer blutigen Austragung des bekannten Grenzkonflikts zwischen Peru und Bolivien kommen werde, der schon sehr alt ist. Man hat aber trotzdem nicht geglaubt, daß er neuerdings aktuell werden würde. Derselbe Korrespondent fabelt seinem Blatt, daß die wenigen Insurgenten, die sich noch im Norden von Peru befinden, mit ihrem Führer Ferrero nach Ecuador geflüchtet sind.

Der Kanzler und die Konservativen.

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 8. Dez.

Im „Tag“ schreibt sich seit ein paar Monaten Herr Professor Kurt Breyer die Finger wund, um zu beweisen, daß Herr v. Bethmann-Sollweg ein Säkularmenschen sei, die voll entfaltete Blüte reißer Staatsmännischer Weisheit und höchsten Menschentums. Die Artikel wirken in ihrer verstimmenden Absichtlichkeit (vielleicht widerwärtig). Aber in einem Stück kommt der Berliner Extraordinarius doch recht zu haben: Herr v. Bethmann ist in der Tat anders als die meisten anderen Menschen. Womit wir nicht an seinen eigenartigen verschlungenen Stil denken, der auch die einfachsten Dinge in so gehobener Diktion auszubringen liebt, daß sie dem gemeinen Menschenverstand unendlich hoch, dem Durchgebildeten lediglich unverständlich erscheinen. Wohl aber an seine Betätigung als Politiker. Als Herr v. Bethmann Kanzler wurde, mußte man über seine politische Note nicht viel; aber dies wenige war nicht eigentlich unsympathisch. Er war früher einmal wie viele Regierungsbeamte, die höher hinaus wollen, freikonservativer Abgeordneter gewesen. Das kann unter Umständen einen großindustriellen Schornsteinmacher bedeuten, unter Umständen aber auch einen vornehmen distinguierten Mann, der für seinen Privatgebrauch recht freimütigen Anschauungen huldigt, es nur nicht für opportunist hält, — schon nicht, um mit der misera plebs zusammen betroffen zu werden — sie öffentlich zu bekennen. Dann war er hintereinander in schnellem Wechsel Oberpräsident und preussischer Minister des Innern gewesen. Und hier hatte es geschienen, als ob er zu den Konservativen in verdächtige Nachbarschaft gerückt wäre. Wenigstens haben wir von früheren Kollegen des derzeitigen Herrn Reichskanzlers bestätigten hören, daß Herr v. Bethmann den damaligen Minister des Innern häufig und zu stundenlangen Konferenzen aufgesucht habe. Aber das mochte in der Natur des Amtes und der preussischen Mehrheitsverhältnisse gelegen haben. Als Herr von Bethmann dann Staatssekretär geworden war, bemühte er sich jedenfalls eifrig, zu allen Parteien, die seine Sozialpolitik in ein leidliches Verhältnis zu bringen. Bei den Verhandlungen über das Vereinsgesetz gestaltete sich das namentlich zur linken so freundlich, daß aus ihren Reihen Herr von Bethmann ein im besten Sinne liberaler Staatsmann genannt wurde. Herr von Bethmann, der Kanzler, zeigt sich nun wieder in einer durchaus anderen Beleuchtung. Er hat anfänglich eine fast ängstliche Zurückhaltung bewahrt. Die Offiziösen hatten kaum mehr etwas zu tun, und von den Parteien durfte sich keine eines Zeugnens von ihm rühmen. Dann, als im vorigen Winter die parlamentarische Arbeit einsetzte, war es, als hätte man einen in tiefer Seele konservativen Mann sprechen. Dennoch legte der Kanzler offensichtlich Wert darauf, die Brücken nach links nicht ganz abzugeben. Nicht so zum Fortschritt, den er bereit schien, aufzugeben. Aber an die Nationalliberalen ergingen doch, wie wir anzunehmen glauben, immer wieder allerlei Sendungen, die ihnen bedeuten sollten: ich bin kein Mann ausschließlich der Rechten. Schade nur, daß diesen freundlichen Vorstellungen in der Welt der Tat so rein gar nichts entsprach. Gewiß, der Kanzler hat einmal in einem späten Stadium eingegriffen und sich der konservativ-liberalen Kompromißarbeit entgegengestellt. Aber damit tat er im Grunde der Rechten, die schließlich die Vorlage in seiner Gestalt wollte, kaum weh. Schlimmer noch mag es zu ungunsten des Herrn von Bethmann bei der Reden in die Wagchale gefallen sein, daß er im Sommer ihr liebstes Kind, den Finanzminister v. Rheinbaben über die Klinge sprangen ließ. Das wird manchem aus ihrer Mitte bitter angekommen sein, denn dieser Kreuzverbedich von Rheinbaben hatte immer zu denen gehört, auf die die Rechte in jeder Not und Gefahr sich hatte verlassen können. Aber was wir jetzt erleben — an dem

Politische Uebersicht.

Mannheim, 9. Dezember 1910.

Gaedel über die kirchliche und politische Reaktion in Deutschland.

Cruft Gaedel richtet an die bekannte antikirchliche Frankfurter Halbmonatschrift „Das freie Wort“ eine Zuschrift, die er „Rein Kirchenaustritt“ betitelt und in der er die Gründe auseinandersetzt, die ihn zum Austritt aus der evangelischen Kirche bewogen haben.

Die kirchliche und politische Reaktion, welche sich im Deutschen Reich seit 23 Jahren unter der Regierung des sogenannten „neuen Sturzes“ entwickelt hat, nimmt beständig zu und gefährdet immer mehr die Freiheit der geistigen Entwicklung sowohl als auch die Wohlfahrt unseres teuren deutschen Vaterlandes.

Im Gegensatz dazu pflegt der jetzige Kaiser die romantischen Reigungen seines Großvaters, Friedrich Wilhelms IV., dem er auch durch sein glänzendes Redetalent und seine vielseitigen künstlerischen Anlagen verwandt erscheint.

Deutsches Reich.

Zentralverein für Binnenschifffahrt. Aus der Debatte über die Schiffsabgaben in der Ausschuss-Sitzung des Zentralvereins für die deutsche Binnenschifffahrt ist von besonderem Interesse, daß sowohl die Vertreter aus Bayern als aus Württemberg erklärten, daß sie unbeschadet ihrer prinzipiellen Zustimmung mit fast allen von den abgabengegennerischen Referenten geäußerten kritischen Bemerkungen einverstanden sind.

Der Reichstag wird sich nach Neujahr zunächst mit der Novelle zum Strafrechtbuch und dem Gesetz über die Hausarbeit beschäftigen. Dann soll die dritte Lesung des Arbeitskommerzes folgen, so daß gegen Mitte Januar mit der zweiten Lesung des Staats begonnen werden könnte.

Postbeamten und Sozialdemokratie. Vor der Potsdamer Disziplinarkammer hatte sich gestern der Postkassierer Wilhelm Fischer aus Berlin wegen Dienstvergehens in zwei Fällen zu verantworten. Fischer ist bestraft, in einem öffentlichen Lokal und in voller Dienstinform für die Sozialdemokratie Stellung genommen zu haben.

unterbrochen durch ein wenig Ruß. Die Mannheimer kennen den gefeierten Impressionisten Prelude a l'opres midi d'un Naume; außer ihm hörte man hier noch: Petite Suite, einige Sätze, von denen keiner länger als 8 Minuten dauert, die dieselben aparten Klangwirkungen und Ernst der Melodien aufweisen wie das Prelude. Den Beschluß bildete die finnische Dichtung Aëria.

geklärt. Als Bedingung wurde ihm in der vorigen Woche gestellt, daß er seine gesamte parlamentarische Tätigkeit unter die Aufsicht der Fraktion stellen solle, dann wollte die Opposition sich mit der Aufnahme einverstanden erklären.

Nach Berliner Meldungen wird übrigens heute abend die Zentrumsfraktion des Reichstages über die Aufnahme des kürzlich in Würzburg-Göyter gewählten Prof. Dr. Martin Spahn beschließen. Man wird gespannt sein dürfen, ob es seinen Widersachern, der Oppersdorff, Erzberger, Koerer gelangen wird, die Aufnahme zu hinterziehen, damit wäre erwiesen, daß die streng-konfessionelle jesuitische Richtung des Zentrums auch die Mehrheit der Fraktion hinter sich hat.

Die „Frankf. Zig.“ teilt noch einige interessante Abschnitte aus der Broschüre des Grafen Oppersdorff mit. Bekanntlich beantwortet Graf Oppersdorff die im Titel seiner Streitschrift gestellte Frage: „Ist Martin Spahn Zentrumsmann?“ mit einem glatten „Nein!“

Nicht allen, aber einigen dieser Vorwürfe stehen neuerdings die Erklärungen gegenüber, die Professor Spahn in der Wahlzeit abgegeben hat. Mögen sie immerhin bedeuten, daß er persönlich seine Meinungen in erträglich kurzer Zeit wirklich ins gerade Gegenteil veränderte! Da jedoch auch jegliche konvenable Respektstrenge zwischen dem sich frei ausredenden bisherigen Professor Spahn und dem auf der Wahlfahrt plötzlich belehrten allernuesten Politiker fehlt, so ist um ihn, wie um alle herum, die eventuell als seine politischen Freunde ihn unterstützen müßten, eine nicht so halb belehrte, ungewöhnlich unangenehme politische Lage geschaffen.

Der Abgeordnete Graf Oppersdorff ruft dann die demokratischen Empfindungen der Zentrumswählererschaft auf gegenüber gewissen in der Partei bevorzugten Kreisen. Er sagt mit Recht:

Die Zentrumsmänner in Stadt und Land können bei der Bewertung und Auswahl ihrer Parteifreunde und gar ihrer Abgeordneten, keinen doppelten Maßstab brauchen, einen Maßstab für die vielen gewöhnlichen Leute und einen Großfürstenmaßstab für einige wenige andere. Gerade auch in diesem Punkte wollen wir demokratisch bleiben. Professor Spahn ist der Liebling und Apostel einer seit anderthalb bis zwei Jahrzehnten zur Herrschaft drängenden Richtung geworden. Er hat Gönner wie jeder andere, aber nicht jedem stehen die Gönner an strategisch so günstigen Posten. Ein kleiner, aber einflussreicher Teil der katholischen Presse verzicht ihm zu viel und anderen Leuten zu wenig.

Das ist sein und deutlich gesagt und verrät die gute Schaulust, die Graf Oppersdorff genossen hat. Wenn er auch sagt, daß Martin Spahn einzig dastünde, so trifft doch seine Kritik auch alle diejenigen im Zentrum, die ihn aufnehmen wollen und besonders die auf strategischen Posten stehenden, d. h. die allen Führer der Fraktion.

Todesanzeigen nach Kräften zu entschädigen, glaube er also ja nicht, daß ich an diesem Morgen ein Billet erhielt. Zwar wurde ich gedrückt, wie noch nie, zwar mußte mein Körper ungeahnte Positionen einnehmen, zu denen man sich sonst nur beim Photographen neuzunehmen sieht, zwar probierte ein Herr: Mir wer'n als Würstel hineinkommen, zwar brüllte mich ein kleiner Blonder, der hinter mir stand, an: Aber so drängen Sie doch nicht so, und ichob sich vor mich, zwar lief ein wild Gewordener einige dughendmale hintereinander die inhaltschweren Worte: A Schweinerei ist, a Schweinerei ist, wobei er die mannigfaltigsten Betonungsnuancen innerhalb dieses kurzen Satzes anbrachte, zwar klirrten Fensterhaken, verlorren Damen die Düse und Herren die Zwickel, aber trotz aller dieser Zwänge erholte ich es erleben, wie jener Blonde Herr die letzte Karte erhielt und mir, der ich mich dem Schalter genähert hatte, mit einem Schrei, wie die Griechen nicht freudiger das Talatta haben begrüßen können, nur das winterfällige Nachsehen blieb.

Alug geworden, sicherte ich mir Beizeiten zum dritten Konzert, oder vielmehr zur Generalprobe, einen Sitz. Welch eine Wonne, dieses wunderwolle Orchester zu hören, sich zu blicken in dem Wohlklang der schmelzenden Geigen!

Im Mittelpunkt des Interesses stand die Uraufführung der dritten Symphonie Eduard Weingartners. Am schönsten ist wohl der erste Satz. Der zweite — As-dur — ein außerordentlich reizvolles, pikantes Scherzo, gehört nicht zum allerbesten, was Weingartner geschrieben. Im dritten Satz führt die Clarinette eine sehr hübsche Melodie über einen Orgelpunkt A E ein. Der vierte endlich endigt mit einer jubelnden Huldigung für Johann Strauß. Ein bekannter Wäzler wird zitiert. Im ganzen eine Symphonie, gestimmt auf einen heiteren Charakter, wie schon das Scherzo besagt, die zu hören sich immerhin verlohnt. Wie weit der Dirigent Weingartner über dem Komponisten steht, ist unnötig zu betonen.

Ein anderer Komponist erschien vor wenigen Tagen am Dirigentenpult, seine Werke zu dirigieren, Claude Debussy. Dies Konzert, das nach dreizehnter Nacht Uhr begann, endete vor dreiviertel neun. Es war eigentlich eine große Pause, manchmal

häßlichen Äußerungen des Kanzlers und mehr noch an den eigentümlich aufreizenden Kommentaren, die ex officio die „Norddeutsche“ an jedem Wochenschluß schrieb —, das schien uns Fernstehenden doch zu beweisen, daß Herr von Bethmann gewillt sei, mit den Konservativen deselbigen Weges zu ziehen. Ihnen muß das alles wohl nicht genügt haben. Daher die „Szene“, die Herr von Hennebrand bei der Kaiserinterpellation dem Kanzler machte, daher die fortgesetzten Harangues in der „Kreuzzeitung“ und das Antiumsturzgetöse, von dem unter den konservativen Hufen naahgerade der Boden erbebt. Die Rechte scheint diesem Theodor von Bethmann-Gollweg doch nicht so ganz zu trauen; sie befürchtet offenbar, daß der in einem anders zusammengefügten Reichstage auch anders könnte, und die Wahlangst schüttelt sie am Ende mehr, als sie sich und anderen eingestehen mag. So greift sie zu den stärksten Mitteln und sucht offen und insgeheim auf den Kanzler zu wirken. Wenn der Kanzler in seiner habituellen Schwäche verlagert — die „Kreuzzeitung“ hat dafür am Montag den malitiosen Ausdruck von der „affektlosen Leitung der inneren Politik“ geprägt — dann soll wenigstens der „Markgraf“ hart werden. Herr von Bethmann, sagt man, beginnt nachgerade dies Spiel zu durchschauen, und die feilen Apostrophierungen, die man ja wohl auch Schulmeisterei nennen könnte, überhört unbehagen zu empfinden. Wie weit das zutrifft, wird man in den nächsten Tagen bei den Etatsdebatten sehen können.

Neuer Zwist im Zentrum.

Nach dem „Berl. Lok.-Anz.“ gaben wir gestern den Inhalt einer Broschüre wieder, in der der schlesische Zentrumabg. Graf Oppersdorff die Gewissensfrage aufwirft, ob Martin Spahn Zentrumsmann sei. Graf Oppersdorff verneint die Frage und macht Martin Spahn den bitteren Vorwurf, er wolle das treu katholische Volk entkirchlichen, mit der alten vielbewährten Zentrumstradition brechen und damit Schließe er sich von selbst von der Schar jener Männer aus, die das treu katholische Volk bisher mit Recht als seine Führer geschätzt und geliebt habe. Man sieht, es handelt sich um einen neuen Vorstoß der extrem-konfessionellen Richtung, als deren treibende Kraft Schmädel in seinem instruktiven Vöschlein „Zum Frieden unter den Konfessionen“ mit Recht die in Deutschland wieder zugelassenen Jesuiten bezeichnet hat. Welche Folgen diese neue Kampfschlange der jesuitischen Richtung im Zentrum haben wird, bleibt abzuwarten. Der Berliner Korrespondent der „Allg. Zig.“ schreibt noch Wiedergabe des Inhalts der Broschüre:

Diese kurze Inhaltsangabe des Berliner Lokalanzeigers läßt schon erkennen, daß die Broschüre des Grafen Oppersdorff genügend Bündstoff bietet, um den Kampf der beiden Richtungen im Zentrum von neuem zu entfachen. Professor Martin Spahn scheint zwar nach allem, was man von den seinen Worten weiß, nicht der Mann zu sein, der sich willkürlich verhalten läßt. Ob jedoch nach diesem offenen Vorstoß der Spahn zum Keil wird, der sich in den zwiespältigen Charakter der Zentrumspartei treiben und die ultrakonfessionell-klerikale von der politisch-wirtschaftlichen Bildung sein säuberlich scheiden wird, wer möchte das mit Gewißheit voraussagen!

Die „Allg. Volkstg.“, die doch sehr nahe durch diese jesuitische Kampfanlage berührt und der die Oppersdorffschen Fanfarentöne sicher mehr unangenehm als erfreulich sind, bemüht sich vorläufig noch die Gewissensfrage des Zentrumsgroßen nicht zu fennen und schweigt sich aus. Wer natürlich wird sie das Schweigen nicht halten können genau wie bisher in der Zentrumspresse der Streit der beiden Richtungen in Erklärungen und Gegenerklärungen immer wieder ausbrach, trotzdem doch abgemacht war, den Vorhang fallen zu lassen. Sobald Martin Spahn selbst und die größeren Zentrumblätter gebrochen haben, wird man ja sehen, ob und wo der neue in den Zentrumsturm geschleuderte Feuerbrand zünden wird. Mit dem Frieden und der Eintracht im Zentrumslager ist es jedenfalls fortgesetzt nicht, auch wenn es fortgesetzt immer aufs neue behauptet wird. Die Kritik geht weiter, in der als neues Moment nun der Kampf gegen die Entkirchlichungsversuche Martin Spahns erscheint, der zur Strafe für diese noch immer vergeblich vor den Toren der Zentrumsfraktion harret, ohne Einlaß finden zu können. Diese Frage der Aufnahme des jüngeren Spahn in die Zentrumsfraktion ist bekanntlich noch immer nicht

Senilleton.

Konzerte in Wien.

Die entgangene Dep. — Die philharmonischen Konzerte und die Rhythmen der Borzja. — Weingartner. — Debussy. — Wiener Konzertpublikum. — Anna Nikel. — Korngold.

Wenn an ein und demselben Samstag 3 Premieren stattfinden und außerdem justament an diesem Abend das Koffe-Quartett seinen Bestehenszulauf fortsetzt, so kämpft man einen kurzen Kampf, verzichtet auf die Gaudi, seine Stimme bei der Premiere geltend zu machen, und eilt zu Koffe. Tor, der Du wäthetest, eine halbe Stunde vor Beginn noch eine Karte erhalten zu können. Tor, der Du hoffst, Gott werde ein Einschießen haben, rasch jemanden krank werden oder sterben lassen, dessen im letzten Augenblick zurückgebrachte Karte Du dann um jeden Preis erstehen willst. Tor, der Du Dein Herz in Wehmut verzehrst, im graunam peinigenden Gedanken an die 3 Premieren und die entgangene Dep! Da Du nun aber schon einmal Dein feierliches Kostüm angelegt hast, was bleibt Dir Armem übrig, als — ihm zuliebe — schleunigst in das Konakerttheater zu fahren und das harmlos liebendwürdige neueste Operettchen Oskar Strauß's mitanzuhören?

In der Tat, es ist arg, auf einen erlebten Genuß verzichten zu müssen. Kürzlich stand ich 2 Stunden in bitterer Kälte vor dem Musikvereinsaal, um das zweite Konzert der Philharmoniker miterleben zu dürfen. Drei Porten führen zur Kasse. Eine, wird zuerst geöffnet; es ist immer die andere, als die, vor der Du geknoren hast. Wer verstände in solchen Stunden nicht der Menschheit ganzen Jammer, der die Freier vor Borzijas Kästchen anpakt? O, es ist etwas fürchterliches, abhängig zu sein, von den Intentionen eines Türschließers.

Aber glaube der eventuelle Leser dieser Zeilen soll er überhaupt so weit gelangt ist und nicht gähnenden Mundes das Blatt umgewandt hat, um sich an der weitaus amüsanteren Lektüre der

wegen seiner, für die Sozialdemokratie günstigen Äußerungen vor der Disziplinarkammer verantworten. Das Urteil lautet auf Dienstentlassung und Tragung der Kosten.

Badische Politik.

Die Großh. Regierung und der Pforzheimer Streik.

(Karlsruhe, 8. Dez.) Das Ministerium des Innern veröffentlicht in der „Karlsruher Ztg.“ folgende Auslassungen zum Pforzheimer Streik:

Bei den schwereren wirtschaftlichen Folgen, welche die Fortdauer des derzeitigen Lohnkampfes in der Pforzheimer Edelmetallindustrie nicht nur für die unmittelbar Beteiligten, sondern auch für weite Kreise des dortigen Amtsbezirks hat, beabsichtigt das Ministerium des Innern die Vertretungen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer über die der Lohnbewegung zu Grunde liegenden tatsächlichen Verhältnisse zu hören; auch hat sich das Ministerium bereit erklärt, eine Vermittlung zwecks Beilegung der bestehenden Streitigkeiten eintreten zu lassen, falls beide Teile damit einverstanden sind. Demgemäß ist der Großh. Herr Landeskommissär in Karlsruhe beauftragt worden, die Vertretungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer anzuhören und gegebenenfalls in weitere Verhandlungen zwecks Beilegung des Lohnkampfes einzutreten.

Gegenüber den in der Presse hervorgerufenen Angriffen gegen die großh. Regierung, daß „der Betrieb der Fabriken hätte aufrecht erhalten werden können, wenn die Arbeitswilligen geschlichtet worden wären“, daß „die Obrigkeit versagte“ und daß die Behörde „nicht den Schutz gewährte, der der Größe der Gefahr und der Gefährdung entsprach“, muß darauf hingewiesen werden, daß den Regierungsorganen irgend welche Schamnis mit Grund nicht vorgeworfen werden kann. Die Behörden haben alles getan, was nach Lage der Verhältnisse und der tatsächlichen Verhältnisse unter Wahrung der gebotenen Unparteilichkeit zum Schutze der Arbeitswilligen geschehen konnte. Schwere Exzesse sind auch bisher auf badischem Gebiete nicht vorgekommen. Die vorgenommenen strafbaren Handlungen, insbesondere die Zuwiderhandlungen gegen § 153 der Gewerbe-Ordnung wurden der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht, welche Strafverfahren eingeleitet hat.

Wie wenig begründet diese Klagen aus Arbeitgeberkreisen sind, geht wohl auch daraus hervor, daß die „Volksstimme“ in Nr. 334 vom 7. ds. Mts. überseits gegen die Regierung den Vorwurf erhebt: „Wenn Grund zum Klagen vorhanden ist, dann hat ihn mit vollem Recht die Arbeiterschaft, der man ein zweites Moabit liefern möchte“.

(Pforzheim, 8. Dez. Nach Mitteilungen in einer heutigen Streikerversammlung, welche von anderer Seite Bekämpfung finden, wird Geh. Rat Rebe mit einem Mitgliede der Fabrikinspektion morgen vormittag hier eintreffen, um mit den Vertretungen der Organisationen der Unternehmer wie der Arbeiter wegen Anbahnung einer Verständigung in Verhandlung zu treten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim 9. Dezember 1910.

Zur Neuwahl in den Vorstand des Stadtverordneten-Kollegiums

Wie schon mitgeteilt, hat infolge Ablebens des Herrn Wilhelm Fuchs die Neuwahl eines Mitgliedes des Vorstandes des Stadtverordnetenkollegiums stattzufinden. Durch ein zwischen den verschiedenen Parteien getroffenes Abkommen ist festgelegt, daß während einer Wahlperiode im Stadtrat und Bürgerausschuß einzutretende Balangen in der Weise erledigt werden sollen, daß der bestehende Zustand aufrecht erhalten wird und keinerlei Veränderung in dem Stärkeverhältnis der einzelnen Fraktionen erfolgt. Dieses Abkommen ist auch bisher von allen Parteien strikte und rückhaltlos eingehalten worden. Es entspricht den Grundsätzen der Billigkeit und Gerechtigkeit und hat sich nach jeder Richtung hin bewährt. Man kann deshalb nur seine Fortdauer dringend wünschen. Voraussetzung ist allerdings, daß die Basis, auf der das Abkommen getroffen wurde, keine Verschiebung erfährt. Diese Voraussetzung ist diesmal nicht vorhanden. Bei dem Abschluß des Abkommens bestanden eine demokratische und eine freisinnige Partei. In lokaler Weise wurde jeder dieser Parteien, ohne Rücksicht auf die Zahl

ihrer Stadtverordnetenmandate, ein Sitz im Stadtverordnetenvorstand eingeräumt. Beide Parteien haben sich aber beifällig vor einigen Monaten in eine Partei, die den Namen „fortschrittliche Volkspartei“ führte, verschmolzen. Dadurch ist der Rechtsanspruch der Partei auf zwei Sitze im Vorstand des Stadtverordnetenkollegiums hinfällig geworden, umso mehr als diese zwei Sitze auch nicht in der Zahl der Stadtverordnetenmandate begründet sind. Vielmehr ist die fortschrittliche Volkspartei die dreifachste Fraktion; vor ihr kommen die nationalliberale und die sozialdemokratische Fraktion. Aus dem gleichen Grunde kann auch der Anspruch der fortschrittlichen Volkspartei auf den Posten des stellvertretenden Obmannes des Stadtverordnetenvorstandes als hinfällig betrachtet werden. Sollte man die Fraktionsstärke als alleinigen Maßstab nehmen, gebühren nicht der fortschrittlichen Volkspartei, sondern der nationalliberalen Partei zwei Sitze im Stadtverordnetenvorstand und das Amt des stellvertretenden Obmannes müßte den Sozialdemokraten eingeräumt werden. Soweit wir aber die Stimmung in den nationalliberalen Kreisen beurteilen können, ist man geneigt, mit Rücksicht auf die Nähe der städtischen Neuwahlen trotz der veränderten Verhältnisse den jetzigen Zustand aufrechtzuerhalten und der fortschrittlichen Volkspartei sowohl den zweiten, eigentlich der nationalliberalen Partei gebührenden Stadtverordnetenposten, als auch den Posten des stellvertretenden Obmannes, auf den die Sozialdemokratie Anspruch erheben kann, zu belassen. Man geht dabei auch von der Auffassung aus, daß die städtischen Neuwahlen, die infolge Veränderung des Gemeinbewahlgesezes eine vollständige Erneuerung des Stadtrats und des Stadtverordnetenkollegiums und zwar auf der Grundlage des Proporzgesetzen, voraussichtlich eine wesentlich andere Zusammensetzung der beiden Kollegien herbeiführen werden. Eine andere Frage ist aber, ob nicht die fortschrittliche Volkspartei von sich aus auf den zweiten Vorstandssitz sowohl wie auf den Posten des stellvertretenden Obmannes verzichten sollte. Das wäre wohl die einfachste Lösung der ganzen Angelegenheit.

Militärisches. Der Kaiser kauft jährlich dem besten Schützen des Unteroffiziersstandes in jedem Armeekorps eine goldene Uhr. Diese Ehrengabe erhielt dieses Jahr im 14. Armeekorps der Infanterie Karl Fiegel von der 2. Kompanie des Konstanzer Infanterie-Regiments Nr. 114.

Im Kaufmännischen Verein sprach gestern Abend vor einem Auditorium, für das sich der Bernhardshofsaal als viel zu klein erwies, der begeisterte Freund des Hochgebirges, Herr Dr. Mühlstädt-Leipzig über das Thema: „Aus dem Bunderland der Dolomiten“. Der Redner ist nicht nur als ein angesehener Bergsteiger bekannt, sondern auch als ein Mann, der die Wunderwelt des Hochgebirges voll in sich aufzunehmen vermag, der es aber auch versteht, die gewonnenen untergeordneten Eindrücke in einer geradezu meisterhaften Weise zu schildern. In der Poesie, der Formschönheit der Sprache gefellen sich wundervolle kolorierte Lichtbilder, die der Vortragende, ein Künstler-amateur, selbst aufgenommen hat und die uns die unbeschreiblichen Schönheiten, die wildromantische Schönheit der Dolomiten so recht anschaulich vor Augen führen. Dr. Mühlstädt gehört zu den Hochtouristen, die keine ausgetretenen Pfade wandeln, die sich vielmehr an die schwersten Aufgaben heranwagen. Wenn man ihn an den senkrechten Felswänden, die sich in schwindelnde Abgründe verlieren, stehen sieht, dann kann man schier kaum glauben, daß diese Bilder der Wirklichkeit entsprechen. Von unsagbarer Schönheit sind auch die Nachtbilder. Die Schneesternnacht, die Dr. Mühlstädt auf einsamer Bergeshöhe in Schnee und Eis verbrachte, wird wohl nicht nur ihm unergesslich bleiben. Speziell die Nachtbilder beweisen, daß Dr. Mühlstädt ein Künstler im Bergsteigen und Schauen ist. Auf Einzelheiten des Vortrags kann nicht auf eingegangen werden. Erwähnt sei nur, daß man auch die wundervoll gelegene Hütte der hiesigen Sektion des Alpenvereins zu sehen bekam und daß man vor allen Dingen sich überzeugen konnte, daß die Dolomiten in ihrer Eigenart mit jedem Hochgebirge konkurrieren können, daß die Türme, Rabeln und schroffen Hänge sich zu Speeritzen gruppieren, die auf den Beschauer einen überwältigenden Eindruck machen. Der Vortrag, zu dem sich die Mannheimer Anhänger der Hochtouristik sehr zahlreich eingefunden hatten, war auch von unserer Ehrenbürgerin, Frau Geh. Kommerzienrat Vans, besucht.

Neubestellung des Großh. Hof- und Nationaltheaters. Der Bürgerausschuß hat am 22. November einstimmig beschlossen, die zu jener Sitzung erstattete Vorlage zur Prüfung an eine gemischte Kommission zu verweisen. Die Kommission hat am 2. Dezember gelangt und nach eingehender Beratung sich einstimmig auf den Vorschlag der fortschrittlichen Vorlage vom 22.

November gestellt. Der Stadtrat hat darauf beschlossen, die Vorlage in unveränderter Gestalt dem Bürgerausschuß nochmals zu unterbreiten und wiederholt den Antrag: „Beschlicher Bürgerausschuß wolle der Neubestellung des Zuschauerraumes des Hoftheaters nach den vorliegenden Vorschlägen des Hochbauamts zustimmen und zur Ausführung der erforderlichen Arbeiten den Betrag von M. 53 200 aus Anlehensmitteln vorbehaltlich der Tilgung in 10 Jahresraten ab 1912 bewilligen und die Verwendungsfrist für den Kredit auf 10 Jahre festsetzen.“

Darmstädter Schloßfreibrief-Lotterie. Bei der gestern stattgefundenen Ziehung fiel der 1. Haupttreffer M. 20 000 auf Nr. 14 106, M. 5000 auf Nr. 45 682, je M. 1000 auf 23 633, 28 441, 32 273. (Mitgeteilt durch das Lotterie-Debit Moriz Berger, E. 3. 17.)

Erstappte Wilderer. Bei Ausübung ihres Jagdrechtes machten die Herren Sauer und Heinrich Ingemann von Dirmstein einen guten Fang. Von weitem bemerkten die Herren, daß in der Dirmsteiner Gemarkung gewildert wurde und daß einer der Wilderer die Wacht hielt. Die Herren kehrten sofort nach Dirmstein zurück, spannten ein Netz vor einem Mistwaage und verkleideten sich als Bauernknechte. Einer der Jäger räumte gemächlich die Pfeife und so ging es mit gut gegen die Wildbiede. Letztere hatten keine Ahnung, daß hinter den verkleideten Bauernknechten Jagdberechtigte steckten und ließen sie auf ca. 50 Schritt heranrücken. Plötzlich lautete das Kommando „Vrr“ und die beiden Jäger sprangen vom Wagen und rückten mit schußfertigen Gewehren den Wildbieden auf den Pelz. Die Wilderer konnten nichts anderes machen, als sich zu ergeben. Auf dem Transport nach Dirmstein ging einer der Wilderer durch. Während Herr Ingemann den anderen nach Dirmstein auf die Gendarmerei brachte, verfolgte Herr Sauer den Durchgebrannten, holte ihn in kurzer Zeit ein und führte ihn ebenfalls auf die Gendarmerei nach Dirmstein. Dort wurden die Namen der Wildbiede festgestellt und ihnen ein Freischießen sowie 6 Rangstriche abgenommen, worauf man sie in das Gefängnis nach Grünstadt einlieferete. Die Wildbiede sind beide aus Mannheim und 36 Jahre alt.

Brand in einem Kinematographentheater. Gestern Abend 10.46 Uhr wurde der Feuerwehr telefonisch gemeldet, daß im Kinematographentheater P. 6. 20, Feuer ausgebrochen sei. Beim Eintreffen der Feuerwehr an der Brandstelle, hatte das Personal des Theaters schon Löschversuche gemacht. Das Feuer wurde dann durch die Feuerwehr schnell gelöscht. Der Brand ist im Apparateraum aus bisher unbekannter Ursache ausgebrochen. Vollständig vernichtet wurden acht große Filme, die einen Wert von 4000 M. repräsentieren. Auch die Musikinstrumente und die ganze übrige Einrichtung hat sehr gelitten. Das Theater war noch von etwa 60-70 Personen besucht, die sich beim Ausbruch des Feuers entfernten, ohne daß es zu einer Panik gekommen wäre. Die Wanoart des Theaters bewährte sich vorzüglich. Im Zuschauerraum war nur wenig Rauch zu bemerken. Als Glück im Unglück ist es zu bezeichnen, daß der Brand zu später Abendstunde kurz vor Schluß des Theaters ausbrach, daß sich infolgedessen verhältnismäßig nur noch wenig Personen im Zuschauerraum befanden. (Siehe Polizeibericht.)

Polizeibericht

vom 9. Dezember 1910.

Brand. Gestern Abend 10 1/2 Uhr entstand im Kinematographentheater (altes Uniontheater) P. 6. 20 während einer Vorstellung, verursacht durch Kurzschluss der elektrischen Anlage, Feuer, wobei die aus Zelluloid bestehenden Filme verbrannten. Der Brand wurde von der Berufsfeuerwehr nach etwa 10 Minuten wieder gelöscht. Der Zuschauerraum, welcher bei Ausbruch des Brandes von etwa 40 Personen besetzt war, wurde ordnungsgemäß geräumt und kam von den Zuschauern niemand zu Schaden. Der Mobiliarschaden wird auf etwa 4000 M. geschätzt.

Unfall. Auf der Straße vor dem Hause T. 5. 4 wurde gestern Abend eine 63 Jahre alte Privatn von einem Lastfuhrwerk angefahren und im Gesicht leicht verletzt.

Ein 15 Jahre altes Mädchen brach am 8. d. Mts. vormittags in der Toreinfahrt der allgemeinen Meldestelle infolge eines epileptischen Anfalles bewußtlos zusammen und mußte mit dem Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Vergnügnungs- und Vortragskalender

für Freitag den 9. Dezember. Hoftheater: 7 1/2 Uhr (C): Der Waffant. Neues Theater im Rosengarten: 8 Uhr: Letztes Gastspiel der Schiller: Anno Domini. Apollotheater: 8 Uhr: Varietés-Vorstellung. Varietés-Konzert des Wiener Damenorchesters Stranz. Wilder Mann: Konzerle erstklassiger Damenkapellen. Zum Stören, K. 1. 2: Konzerl der Solistenkapellen.

Wie unrecht es eigentlich ist, nur die Konzerte der ganz Bekannten anzuführen, kam mir neulich wieder zu Bewußtsein. Hörte ich da ein Fräulein Anna Kisel, eine ganz junge Dame, deren Namen in wenig Jahren fraglos zu den wohlklingendsten in Deutschland gehören wird. Der Bach mit solcher Tiefe spielt, wie die T-bar Sonate op. 1 von Brahms so geist- und temperamentalvoll, so groß und mit solch überlegener Technik, mit so reichem und dabei stets edlem Ton interpretiert, dem darf man getrost diese Propheetenworte sprechen. Die musikalische Sensation der kommenden Woche bildet das Konzert, in dem ein Trio des jugendlichen Komponisten vom Schneemann zum erstenmale gespielt wird. Besonders Eingeweihte behaupten, es sei auch diesmal nicht alles Korngold, was glänzt. Robert Klein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Neues Theater im Rosengarten.

Das Schillersee Ensemble, das sich während seines Gastspiels so rasch die Sympathien der hiesigen Bevölkerung gewonnen hat, brachte gestern Abend die Bauernposse „Der Stammbalter“ zur Aufführung. Das Stück brachte den Schillerseern einen vollen Erfolg. Die Aufführung war sehr gut; insbesondere bot Direktor Kover Lerosal als Rasper Schandul eine köstliche Figur, die schon durch ihr Neuzeres die Zuschauerlein reizte. Aber auch die übrigen Mitglieder des Bauerntheaters spielten ihre Rollen ausgezeichnet und ernteten dafür lebhaften Beifall. Das Publikum kam aus dem Saale nicht heraus und amüsierte sich köstlich.

Die Erkaufführung der Salome in London.

(Von unserem Londoner Bureau.)

London, 8. Dez. Die Erkaufführung der Oper Salome von Richard Strauß in der Coventgardenoper unter Tomas Beecham fand gestern mit den von der Zensur verlangten Streich-

ungen unter einem unbeschreiblichen Enthusiasmus des Publikums statt. Nach der Zensurvorschrift mußten beispielsweise die 5 Juden, die das köstliche Quintett sangen, auf dem Theaterzettel als Gelehrte angegeben werden. Auch durfte die Salome nicht das obgeschlagene Haupt des Johannes auf der Schüssel präsentieren. Die Mütter konsultieren einmütig, daß noch niemals in London ein neues Werk mit solcher Begeisterung aufgenommen wurde, wie die Salome. Zwei Wochen vorher waren schon sämtliche nummerierten Sitze verkauft und um einen nichtnummerierten Platz zu erhalten, drängten sich die Leute 14 Stunden lang in stromendem Regen vor dem Eingang des Theaters in dichten Massen. Das Theater war von dem elegantesten und vornehmsten Publikum Londons bis auf den letzten Platz gefüllt. Auch zahlreiche führende Bolitiker waren trotz des Wahlkampfes erschienen.

Funke aus der Steinzeit. In unmittelbarer Nähe des Dorfes Heutingsheim bei Ludwigsburg wurde eine größere Anstedlung aus der jüngsten Steinzeit entdeckt, nachdem vor einigen Monaten bereits sehr beträchtliche Leberreste aus der Römerzeit in der Gegend der genannten Siedlung aufgefunden worden waren.

* * *

Theater-Notiz. Das Hoftheater bringt heute Abend 7 1/2 Uhr Litters „Ruffant“. Die Schillersee berechnen heute Abend 8 Uhr im Neuen Theater ihr Gastspiel mit Karl Frey's Bauernkomödie „Anno Domini“, was sie hier zum ersten Male spielen. — Gounod's „Margarete“, die am Sonntag mit Feig Vogelstein als Faust und Emma v. Oranfeld als Margarete in Szene geht, beginnt erst 7 Uhr. — Zu der Sonntag den 13. Dez. angek. Abonnement satifindenden Vorstellung „Malkire“ bleibt den Abonnenten der Abteilung A das Vorankrecht auf die von ihnen abonnierten Plätze bis morgen, nachmittags 5 Uhr gewahrt. Der allgemeine Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt Montag, den 12. Dezember, morgens 10 Uhr an der Tageskasse II. — Als Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pf. für den Platz gelangen Dienstag, den 13. Dezember, die beiden Rollerschen Lustspiele „Die gelehrten Frauen“ und „Tartuff“ zur Aufführung. Die auf Vorausbestellung durch Arbeitgeber und Arbeit-

terverbände reservierten Karten werden am Montag, 12. Dez. vormittags 11-12 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr an der Tageskasse II des Hoftheaters ausgegeben. Ein kleiner Teil der Karten zu dieser Vorstellung kommt nächsten Dienstag, 13. Dezember, mittags 12-1 Uhr, an der Galericasse — gegenüber A 8 — zum Verkauf. Berechtigt zu dieser Vorstellung sind hiesige Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte deren Jahresbeimommen 1800 M. nicht übersteigt.

Heidelberger Akademie der Wissenschaften — Lang-Stiftung. In der Sitzung der Gelami-Akademie am 8. Dezember 1910 unter dem Vorsitz des Prof. Windelband fand zunächst ein Vortrag des Herrn Weizsäcker über „Astronomie, Himmelschau und Astral-lehre bei den Babylonern“ statt. In dem anschließenden geschäftlichen Teil gab der Vorsitzende zunächst der freudigen Genehmigung Ausdruck, mit der die Akademie die Auszeichnung ihres Mitgliedes Herrn Albrecht Kossel mit dem medizinischen Nobelpreise d. J. begrüßt hat. Sodann wurden organisatorische Fragen beraten und u. a. beschlossen: 1. Das Jahresfest der Sitzungsberichte mit dem Kalenderjahr in Einklang zu bringen und dazu das nächste (zweite) Jahresfest die Zeit vom Juli 1910 bis Dezember 1911 umfassen zu lassen; 2. von der Ernennung auswärtiger Mitglieder für das nächste Jahr noch Abstand zu nehmen.

Innenamtswechsel in Stuttgart und Wiesbaden. Uns wird aus Stuttgart geschrieben: Die von Berlin aus verbriefte Nachricht, daß der Stuttgarter Generalintendant Baron Puttky von hier weggehen und die Leitung der Wiesbadener Hoftheater übernehmen werde und Direktor Schmiede von dem Neuen Theater in Berlin kommt, trägt so sehr den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an sich, daß man eigentlich kein Wort mehr darüber zu sagen braucht. Herr v. Puttky hat 3. Bt. als bald nach dem Brande unferes alten Hoftheaters Gerüchte über seine Verurung als Generalintendant nach Berlin durch die Presse gingen, die Erklärung abgegeben, daß er es als seine Ehrenpflicht ansehe, seine Stellung während der Zeit des Interregnums nicht zu verlassen, d. h. bis durch die Eröffnung des Neuen Hoftheaters unsere Theaterverhältnisse wieder in neue Bahnen gelenkt sind. Daß man für den Berliner Posten einmal auf Herrn v. Puttky rechnet, gilt ja aller-

Volkzählungsergebnisse.

Ballstadt, 8. Dez. Nach der vorgenommenen Volkszählung zählte Ballstadt 1910 Einwohner, bei der letzten Zählung hatte es 1847 Einwohner.

Karlsruhe, 8. Dez. Nach den vorläufigen Zählungsergebnissen beträgt die Einwohnerzahl der Stadt Karlsruhe 133,953. Das Ergebnis der Volkszählung im Jahre 1906 ergab eine Einwohnerzahl von 111,240. Das bedeutet im Verlauf von 5 Jahren eine Vermehrung von 22,704 Seelen.

Piernheim, 7. Dez. Die Volkszählung ergab 9113 ortsanwesende Personen, gegen 8176 vor fünf Jahren, also eine Zunahme um 11 Prozent.

Him a. D., 7. Dez. Unsere Stadt zählte am 1. Dez. 85 817 Einwohner, oder 4000 mehr als vor fünf Jahren.

Erfangen, 7. Dez. Die Einwohnerzahl ist hier um 1137 auf 24 874 gestiegen.

Eiberfeld, 7. Dez. 170 066 (162 853).

Barmen, 7. Dez. 169 019 (156 080).

Dortmund, 8. Dez. Die Volkszählung ergab 212 863 Einwohner gegen 175 537 im Jahre 1905.

Kiel, 8. Dez. Die Volkszählung ergab ein Resultat von 298 845 gegen 182 501 im Jahre 1905.

Gießen, 8. Dez. Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt 96 991 gegen 28 769 vor fünf Jahren.

Halberstadt, 8. Dez. Die Einwohnerzahl von Halberstadt beträgt 46 397 gegen 45 529 in 1905.

Hielefeld, 8. Dez. Nach dem vorläufigen Ergebnis hat Hielefeld 77 902 (36 837 männliche und 41 065 weibliche) Einwohner gegen 71 412 (38 976 männliche und 37 436 weibliche) in 1905.

Dsnabrück, 8. Dez. Ergebnis der Zählung: 65 822 Personen (gegen 59 580 im Jahre 1905).

Bochum, 8. Dez. Der Großstadtdistrikt Bochum hat 186 829 Einwohner (1905: 118 455).

Düsseldorf, 8. Dez. Die vorläufige Volkszählungsziffer ist 356 733 (1905: 253 274). Ohne die eingemeindeten Vororte beläuft sich die Zunahme auf 34 322 oder 13,6 Prozent.

Von Tag zu Tag.

Russisches Petersburg, 8. Dez. Auf der Eijenbahnstation Arsanof entdeckte der revidierende Beamte Warenbiebstahl im Werte von 1 1/2 Million Rubel.

Moskau, 8. Dez. Eine Anzahl Studenten versuchten gestern die Vorlesungen zu stören, wobei eine wilde Schlägerei entstand. Die Polizei umzingelte das Universitätsgebäude und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Zusammenstoß zwischen Häusern und Polizei. Simferopol, 7. Dez. Im Dorfe Michailowka wurden bei einem Zusammenstoß der Polizei mit drei Häusern ein Polizist getötet, der Landkommissar und ein anderer Polizist schwer verwundet. Der Hausbesitzer, der die Häuser beherrschte, wurde ebenfalls getötet.

Cholera. Selenitz, 7. Dez. Nach einer Meldung des Kommandanten der Truppen von Smyrna an den Kommandanten des dritten Korps ist in der Kaserne von Smyrna die Cholera ausgebrochen und hat viele Opfer gefordert.

Verhaftung eines Juwelendiebes. Newark, 7. Dez. Der Newarkeaner Deelord ist verhaftet, welcher beschuldigt ist, den Juwelenhändler Koch in München um 142 000 Mark beschwindelt zu haben.

Eine Mordtat. Frankfurt a. M., 8. Dez. (Priv.-Tel.) Der Arbeiter Wilhelm Dienert, der heute morgen auf dem Messing-Gravierplatz mit 3 Stichwunden im Kopfe, bewußlos aufgefunden worden war, ist im Elisabethkrankenhaus ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, verstorben.

Schlagende Wetter. Miltwaiser. Auf der Segen-Gottes-Grube bei Waldenburg wurden gestern Abend vier Bergleute durch schlagende Wetter überrascht. Zwei wurden getötet, 7 andere gerettet.

Ademische Gesellschaft für Dramatik.

Hermann Hesse.

Hermann Hesse folgte Stephan George im Vorlesen eigener Dichtungen. Man konnte größeren Gegenstand nicht denken. Dort sprach voraussetzungsreich und in fähler aristokratischer Jurisdiktion die gedankenschwerere April des Weltabgewandten. Hier blühten laute und bequidem in süßer Reife und dem edelsten Klang der deutschen Sprache verträumte Ahnungen auf, innig gezeichnete Stimmungen aus Flux und Wals, aus kleinen Städten und verborgenen stillen Erdemündern, wenn Sonnenglanz über ihnen liegt oder stilles Sehnen darin dämmernde Lichter weht. Zu leichten melodischen Linien schwingt sich darin das Wort. Ganz schlicht und schmallos muten sie an und mit ihrer Herzlichkeit und dem zart schwebenden Singen fangen sie sich ins Herz. In verklärtem Glanz leuchtet darin die Natur, mit stillem Gemüt und ruhigem Wohlgen gesehen. Ein offenes warmes Erlassen und Empfinden der Dinge und die gefühlsmäßige Durchdringung alles Seienden lebt in ihnen, die Teilnahme am Leben, die Flug und Klar, mild und innig zu uns spricht und hinter sacht beschaulichen Bildern in drängiger Fugendheit die großen uralten Geheimnisse des Lebens aufst. Süddeutsche Art und das Verwehnen und Eigenwillige des schweblichen Volkes zumal hat in Hesses April die letzte tiefe Ausprägung gefunden. Der mit feinen Tönen hinausdringt in die Natur, lauscht ihr Wieder ab, die den Umarmungen menschlichen Erlebens allein sich erschließen. Das gibt seiner April höchsten Reichtum und schafft ihr blühendsten Untergrund und vielfältiges Leben. Der heilige Ernst und die Tiefe ihrer Seele ward daraus, ihre Fremdheit und die gelbende Helle.

Dem Dichter ist April der tragende Grund seines Schaffens. Er bleibt Vorleser auch da, wo er Novellen schreibt. Auch in ihnen sucht sich sein Fühlen in Dinge und Menschen, in Natur und

Landesverrat? Meib, 8. Dez. Die von verschiedenen Zeitungen gebrachte Nachricht, ein Unteroffizier habe sich hier zu landbedürftigen Umtrieben gebrauchen lassen, ist unrichtig. Zweifellos steht fest, daß irgendwelche Geheimgegenstände nicht angeliefert sind. Bei der Denunziation, die zur Verhaftung des Unteroffiziers führte, handelt es sich, wie es scheint, um die Aussagen eines geistig nicht ganz zuverlässigen Mannes. Uebrigens wird die eingeleitete Untersuchung näheres ergeben.

Selbstmord aus Nahrungsmangel. Wiesbaden, 8. Dez. In seiner Wohnung in der Niehlstraße wurde heute vormittag der verheiratete Schneider Franz Petri erhängt aufgefunden. Motiv soll in Nahrungsmangel liegen.

Sportliche Rundschau.

Vorherjagungen für in- und ausländische Pferdereennen.

(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Saint Quen.

Freitag, 9. Dezember.

- Prix de l'Ornois: Saint Léon — Sapho V.
 - Prix du Donon: Domination — Romarin II.
 - Prix du Perthois: Reporter — Dame des Prés.
 - Prix des Vosges: Sézanne II — Carpe Diem.
 - Prix du Barrois: Stall Veil Picard — Reine d'Or II.
 - Prix du Clermontois: Merry Knight — Consolation.
- Pferdereennen.
- Pferdereennen zu Auteuil, 8. Dez. Prix La Risle. 3000 Frs. 1. Dechamps Ovide (Thuau), 2. Radium, 3. Monsieur Boniface. 27: 10; 17, 28, 36: 10. — Prix Governor. 4000 Frs. 1. A. Veil-Picards Cheshire Cat (Parfremont), 2. Unvers II, 3. Princesse des Ursins. 28: 10; 16, 15: 10. — Prix Violon II. 10 000 Frs. 1. R. de Rivandons Ronziers (Hollobone), 2. Henri IV, 3. Gribonille. 484: 10; 117, 42, 105: 10. — Prix Astrolabe. 4000 Frs. 1. Guerlains Hopper (Lancaster), 2. Jean Bart III, 3. Césarine. 17: 10; 12, 22: 10. — Prix Basque. 5000 Frs. 1. A. Girard Evian (Kalley), 2. Arghoun, 3. Free Drink. 55: 10; 29, 14, 14: 10. — Prix des Allées. 4000 Frs. 1. J. de Bethmanns Akbar II (Hall), 2. Feu de Bois, 3. Savon. 38: 10; 17, 15, 18: 10.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 8. Dez. Der wegen Luxenschwindsels zu fünf Jahren Gefängnis verurteilte Kaufmann Schürmeyer wurde wegen betrügerischer Manipulationen bei Gesellschaftsgründungen zu einer Inhaftstrafe von 2 Monaten Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Berlin, 8. Dez. Im Zuschauerraum des königlichen Schauspielhauses wurde gestern Abend bald nach Beginn der Vorstellung eine ältere Dame von einem Schlaganfall betroffen. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Thorn, 8. Dez. Ein vor einigen Tagen in Thorn aus Rußland eingetrossener Ansiedler erkrankte vorgestern unter choleraverdächtigen Erscheinungen und ist gestern gestorben. Wegen der bakteriologischen Untersuchung wandte sich der Kreisarzt nach Berlin.

Beuthen, 8. Dez. Wenn sich die Nachricht bestätigt, daß auch der polnische Reichstagsabgeordnete Porfany nicht mehr kandidieren will, so würde von den jetzigen polnischen Abgeordneten Oberhäupten keiner mehr in den Reichstag zurückkehren.

Lissabon, 8. Dez. Der frühere Generalkonsulmeister, gegen den ein gerichtliches Verfahren eingeleitet war, ist unter der Anschuldigung, die Schulden der Königin-Mutter Pia bezahlt zu haben, verhaftet worden.

Weitere Margarinevergiftungen.

Berlin, 9. Dez. Im Fürstentum Sibirien erkrankten in Johansdorf die gesamte Familie eines Arbeiters an Margarinevergiftung.

Leben. Der Wald und die Blumen leben in ihnen und die Seele seiner werdender Menschen. Eine Innerlichkeit liegt darin, die Alltäglichen vergißt, Menschen leben in ihnen auf, die Freude und Wärme vom Leben wollen und die heilige Schönheit der Natur schauen mit dem Gefühl von Glück und Empfangnis. Sie umfassen nicht große Erlebnisse. Aber sie erschließen das Werden junger Menschen und die Spiele und Phantasien der Jugend. Und schlichtes Glück strahlt aus ihnen in das Leben der andern.

Auch was er gestern aus dem Manuskript las, hatte diesen Reiz des Lebendigen. Eine ganz kleine, feine Novelle war's. Die stille Stadt im Rome. Wie so viele seiner Bücher stand ein kleiner Auschnitt aus der Natur im Anfang. Daran schloß sich das Bild vom Werden einer Stadt, ihrem Aufblühen und dem Uebergehen von Natur zur Kultur, ihrem Untergang und neuem größeren Werden, in reicherer Kraft und vielfältiger spielenden Leben; ihrem zweiten Verfall und dem Wandel ihrer prunkenden Lebendigkeit zu der stillen Verträumtheit des weltvergessenen Erdemünder, über den vom Berg herab weiter und weiter der Wald sich herabsieht und in frischem Tannengrün die Reste alter Kulturherrlichkeit begrünt.

Nicht episodisch wie manche der früheren Bücher ist die Anlage dieses letzten kleinen Werks. In wundervoller Rundung und in gebrochenem Gang, auf dem Grunde tiefen Vernehmens, mit der Schönheit tiefer dichterischer Verklärung und lauterster Form traf es das Ohr.

Man fühlte wie solche Schönheit sich ins Herz senkte, und die Teilnahme eines hundertköpfigen Publikums war ihr größeres Ergehen als der harm süßeren Beifall. Hermann Hesse hat damit der nicht gewöhnlichen Würdigung eines jungen Dichters sich wert gezeigt, vor einem großen Kreis akademischen Professoren und meist akademischen Publikum in der Aula der Universität gehört zu werden. So wurde der Abend für ihn in zweifachem Hinblick ein Ehrenabend wie er denen ein Genuß war, die ihn miterlebten.

Delegierten-Versammlung der Bühnen-Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

Berlin, 9. Dez. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung der deutschen Bühnengesellschaft ist die so viel diskutirte Frage, ob und wie der Präsident beauftragt werden solle, erledigt worden. Keiner der zahlreichen Anträge zur Verordnungsfrage kam zur Verhandlung, es wurde vielmehr ohne Debatte ein Kompromißantrag Weid's angenommen, der besteht, der ausständliche Präsident, erhält für den Rest seiner Amtszeit, die bis zum Dezember 1912 läuft, ein Gehalt, die Höhe dieser Entschädigung legt der Generalkonvent fest. Dem Präsidenten wird eine Dienstreise angewiesen. Durch die Annahme diese Kompromisses wird die Frage, ob Weid als Berufs-Präsident sich anschließen werden soll, umgangen und über Beantwortung hinausgeschoben. Man hat die endgültige Lösung der Präsidentenfrage auf eine spätere Zeit verschoben, wahrscheinlich in der Hoffnung, daß so dann eine bessere sein wird. Die Gesellschaftsversammlung, die der Vater des Kompromißantrages besonders betonte,

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 9. Dez. Die Gesellschaft für Sozialreform wird ihre 5. Generalversammlung vom 11.-13. Mai in Berlin abhalten. Hauptgegenstand der Tagung ist die Frage der Erziehung der jugendlichen Lohnarbeiter und Lohnarbeiterinnen.

Berlin, 9. Dez. Von den Volkszählungsergebnissen von Großberlin fehlen noch die Resultate kleinerer Gemeinden. Die Einwohnerzahl dürfte in diesen noch fehlenden Ortshafien zusammen 25 000 betragen. Mit diesen noch nicht berechneten Ortshafien ergibt sich als Gesamtergebnis für Großberlin eine Einwohnerzahl von 3 690 945. Im Jahre 1905 betrug die Einwohnerzahl von Großberlin zusätzlich der erwähnten noch fehlenden Ortshafien 3 092 491.

Berlin, 9. Dez. Aus Rom wird gemeldet: Einem Telegramm der „Tribuna“ zufolge hat die in Biareggio krank darniederliegende Großherzogin von Toskana, die Mutter Johann Orths, bestätigend erklärt, Johann Orth sei vor 2 Jahren in einem Sanatorium gestorben, in dem er noch langjährigen Irrfahrten Zuzucht gehabt habe. Falls die Meldung der „Tribuna“ sich bestätigt, so wäre den abenteuerlichen Legendenbildungen über das Schicksal des früheren Großherzogs Johann Solvator endlich ein Ziel gesetzt.

Keine Ausnahmeseize.

Berlin, 9. Dez. Die Regierung will keine Ausnahmeseize, wenigstens schreibt die freisonterevative „Post“, die gute Beziehungen zur Regierung unterhält, folgendes: Bei Besprechung über die Königsberger Kaiserrede hat der Abg. v. Seddebrand die Frage erörtert, ob es notwendig sei, gegenüber den Auswüchsen der sozialdemokratischen Kampfbildung eine Ausnahmeseize in Frage zu stellen. Wie wir hören, ist der Standpunkt der Regierung der, daß eine Ausnahmeseize gegen sozialdemokratische Ausschreitungen zur Zeit nicht notwendig ist, da die bestehenden Gesetze zur Abwendung solcher Ausschreitungen vollaus genügen. Eine Verschärfung bestehender Gesetze vorzunehmen oder gar Ausnahmeseize zu erlassen, wäre nur angebracht, wenn außerordentliche Umstände solche Schritte veranlassen würden.

Das Arbeitskommergesetz.

Berlin, 9. Dez. Zum Schicksal des Arbeitskommergesetzes schreibt eine Berliner offizielle Korrespondenz: Wenn der Reichstag in dritter Lesung auf den Beschlüssen zum Arbeitskommergesetz stehen bleibt, ist dieser gesetzgeberische Plan für jetzt bestimmt als gescheitert anzusehen. Die in zweiter Lesung beschlossene Einbeziehung der Eisenbahnarbeiter in das Gesetz ist für die verbliebenen Regierungen völlig unannehmbar. Ihre Aufrechterhaltung würde allein schon die Zustimmung des Bundesrats zu dem Gesetz verbieten. Aber auch andere Beschlüsse der zweiten Lesung, vor allem die Zulassung der Arbeitersekretäre zu den Arbeitskammern geben zu ernstlichen Bedenken Anlaß. Wenn daher der Reichstag nicht in wesentlichen Punkten von seinen ersten Beschlüssen zurücktritt, wird er den Vorwurf nicht abweisen können, die Arbeitskommergesetze zum Scheitern gebracht zu haben. Das nun in vielen Kreisen der Arbeiterbewegung wie Arbeitsnehmer ein solches Schicksal des gesetzgeberischen Wunsches nicht allzu sehr bedauert, ist bekannt. (Aus dieser Haltung geht deutlich hervor, daß die Regierung geneigt ist, einem Kompromiß, wie wir es bereits gestern meldeten, zuzustimmen. Die Regierung erklärt die Einbeziehung der Eisenbahner in das Gesetz für unannehmbar, während sie von der Zulassung der Arbeitersekretäre nur sagt, daß sie zu „ernsten Bedenken“ Anlaß gebe. Man wird also die Arbeitersekretäre gegen die Eisenbahnarbeiter schließlich eintauschen.)

den Präsidenten trotz des bewilligten Jahresgehältes immer noch als im Aemtern befindlich. Die Gesellschaft nahm diesen Kompromißantrag ohne jede Debatte an, da Weid sich jede Kundgebung nach Abstimmlung über den Antrag Weid's aus strengster Verbundenheit. So wurde die ganze Angelegenheit lang- und langlos erledigt. Weid hatte während der Debatte über den Antrag Weid's dem Vorsteher an Hoyerhaus abgedankt. Bevor die Verordnungsangelegenheit verhandelt wurde, sprach man über die Kartellierungen. Der Vorsitzende des österr. Bühnenvereins Prof. E. H. hielt eine längere Rede für die Vereinerung der deutschen und österreichischen Schauspielerverbände, Prof. E. H. drückte außerdem seine Freude darüber aus mit Weid zusammen arbeiten zu können und fiel sogar, von Vereinerung für Weid übernahm diesem künftighin in die Arme. Am heiligen letzten Verhandlungstag ist noch eine große Anzahl der gestellten Anträge zu erledigen.

Rodius v. Viliencron. In bewundernswerter Reife des Körpers und des Geistes vollendete gestern der Restor der deutschen Germanisten, Wirk. Geh. Rat und Klosterbrat D. Dr. Rodius Freiherr v. Viliencron sein 90. Lebensjahr. Weit über den engeren Kreis der Hochgenossen hinaus wird man dankbar und verehrungsvoll des Mannes gedenken, der als Herausgeber der „Allgemeinen Deutschen Biographie“ seinen Namen dauernd mit einem Monumentalwerk deutscher Geschichtsforschung verknüpfte, der durch seine grundlegenden Forschungen über das deutsche Volkslied und den evangelischen Kirchengesang sich Kulturhistoriker, Theologen und Musikhistoriker in gleichem Maße zu Danke verpflichtet hat, und der, nicht zuletzt, durch seine edle, harmonische, im besten Sinne vornehmte Persönlichkeit als Musterbild eines echten, nur der Sache dienenden Gelehrten gelten darf.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

- Samstag, den 10. Dezember.
- Berlin. Rgl. Opernhaus: „Elektra“. — Rgl. Schauspielhaus: „Die Journalisten“.
 - Dresden. Rgl. Opernhaus: „Tiefland“. — Rgl. Schauspielhaus: „Derodot und Kariame“.
 - Düsseldorf. Stadttheater: „König der Rar“.
 - Frankfurt a. M. Opernhaus: „Salomons Weisheit“. — Die Regimentskammer. — Schauspielhaus: „Strandfänder“.
 - Kielburg. Stadttheater: „Der Wildschütz“.
 - Leipzig. Stadttheater: „Reine Vorstellung“.
 - Mannheim. Rgl. Opernhaus: „Der Königsmantel“.
 - Münch. Opernhaus: „Die Hibernianer“. — Schauspielhaus: „Der Jern des Schicksal“.
 - Welsch. Neues Theater: „Sax und Zimmermann“. — Kleines Theater: „Die goldene Glocke“.
 - Wienheim. Rgl. Opernhaus: „Ganlet“.
 - Wienheim. Rgl. Opernhaus: „Norma“. — Rgl. Heidenburgtheater: „Al-Deibelberg“.
 - Wienheim. Rgl. Opernhaus: „Der Königsmantel“.
 - Wienheim. Opernhaus: „Die Hibernianer“. — Schauspielhaus: „Der Jern des Schicksal“.
 - Wienheim. Neues Theater: „Sax und Zimmermann“. — Kleines Theater: „Die goldene Glocke“.
 - Wienheim. Rgl. Opernhaus: „Ganlet“.
 - Wienheim. Rgl. Opernhaus: „Norma“. — Rgl. Heidenburgtheater: „Al-Deibelberg“.
 - Wienheim. Rgl. Opernhaus: „Der Königsmantel“.
 - Wienheim. Opernhaus: „Die Hibernianer“. — Schauspielhaus: „Der Jern des Schicksal“.

Volkswirtschaft.

Vom Tabakmarkt.

Während der letzten Tage wurden in den Schwerguttabaken der Rheinpfalz die Hauptbestände des diesjährigen Gewächses aus erster Hand gefaßt. Dapen erlöste 33.50 bis 36 M., Fußgünheim 34.50 bis 36 M., Epplein 38 M., Schauernheim, Rutterstadt und Dannstadt 36 M. für den Zentner. Käufer waren meistens Hersteller von Pfeifentabak. In der Mannheimer Umgegend gingen ebenfalls größere Posten ab, in Heidenheim zu 36 bis 38 M., in Seckenheim zu 44 bis 45.50 M. An der Bergstraße erzielten die diesjährigen Haupttabake 38 M. In der Bruchsaler Gegend fanden vereinzelt kleinere Partien neuer Tabake zu 40 bis 42 M. Absatz und im badischen Oberlande zu 45 bis 45.50 M. Bei den fortwährenden Verzweigungen vollzieht sich die Uebernahme der Händler ziemlich glatt. Das Weihnachtsgeschäft im Zigarren- und Zigaretten-Gewerbe macht sich, wie der Köln. Zeitung aus Mannheim geschrieben wird, bereits fühlbar, die Aufträge laufen reichlicher ein. Infolgedessen ist auch die Nachfrage der Zigarrenhersteller nach Rohtabaken allgemein größer und der Pfälzer Markt verkehrte in völliger Uebereinstimmung mit den festen ausländischen Rohabakmärkten in sehr zuverlässiger Haltung.

Aus der Zementindustrie.

Man schreibt uns: Ueber den Prozeß der Fabrik 'Meteor', Aktiengesellschaft Gebrüder Kall- und Portland-Zementwerke zu Geiselsheim gegen die Süddeutsche Zementverkaufsstelle, G. m. b. H. in Heidelberg ist bisher nur unvollständig berichtet worden. Die Fabrik 'Meteor' hat nämlich mit ihrer, bei dem Landgerichte Heidelberg erhobenen Klage auf eine Verurteilung der Süddeutschen Zementverkaufsstelle in der Richtung beantragt, daß es der Süddeutschen Zementverkaufsstelle gerichtlich unterzogen werden soll: 1. Ihre Produkte unter der Bedingung zu verkaufen, daß im Fall des gleichzeitigen Bezugs von Meteor-Kalk-Extra die Süddeutsche Zementverkaufsstelle ihre Lieferungen einzustellen und eine Verzugsstrafe von ihren Kunden zu fordern berechtigt sei; 2. den Verkauf ihrer Zemente an Süddeutsche Abnehmer deshalb abzulehnen, weil diese Abnehmer Meteor-Kalk-Extra beziehen.

Mit diesem Klageanspruch wurde die Fabrik 'Meteor' durch Urteil des Groß-Oberlandesgerichts Karlsruhe abgewiesen. Dieses Urteil ist inzwischen rechtskräftig geworden, da die dagegen von der Fabrik 'Meteor' bei dem Reichsgericht eingelegte Revision verworfen worden ist. Von sämtlichen Kosten des durch alle gerichtlichen Instanzen durchgeführten Rechtsstreites hat die Fabrik 'Meteor' drei Viertel, die Süddeutsche Zementverkaufsstelle ein Viertel zu tragen.

Vereinigung Deutscher Margarinefabriken.

Aus Berlin wird uns telegraphiert: Anlässlich der in verschiedenen Gegenden vorgekommenen Erkrankungen infolge Genusses von Margarine hielt die Vereinigung Deutscher Margarinefabriken gestern eine außerordentliche Generalversammlung in Berlin ab. In dieser wurden die Altonaer Margarinewerke Robt. u. Co., Altona-Ottensen, die Fabrikanten der beanstandeten Ware, der Mitgliedschaft der Vereinigung verlustig erklärt.

Kolonialwaren.

(Bericht des Deutschen Kolonialkontor G. m. b. H., Hamburg, Höhe Bleichen.)

Das Geschäft in Kolonialwaren war in der Vorwoche sehr geringfügig. Auf dem südafrikanischen Gebiete machten nur die Werte derjenigen Gesellschaften eine Ausnahme, die an der von allen Interessenten auf dem Vergleichsmesse getriebenen Komono-Waren-Gesellschaft beteiligt sind. Es sind dieses die Gibeon Schütz- und Handels-Gesellschaft m. b. H. und das Kamaland-Syndikat, welche beide im Preise anziehen. Kamaland-Anteile blieben kräftig gefragt, während die Gibeon-Anteile, bei denen infolge ihrer hohen Kapitalisierung die Komono-Verfestigung nicht so ausschlaggebend war wie bei dem Kamaland-Syndikat, gegen Wochenabschluss eher offeriert waren. Alle Diamantwerte waren vernachlässigt, löstene dann aber gefragt zu sein, blieben jedoch am Wochenende durch neuerliche ungünstige Gerüchte über die Arbeiterverhältnisse wieder offeriert.

Von Ostafrikanern waren Salate und Mandara auf neuerliche hohe Nachfragestellungen höher gefragt. Kamaronwerte waren sehr still, für Kibundi zeigte sich einiges Interesse. Auch Deutsch-Togo-Anteile wurden mehrfach genannt.

Südschwedische Verhältnisse ohne Anregung. Der Interessentenkreis für dieses Papier ist ein außerordentlich großer, aber der Verkehr hielt sich auf diesem Gebiete in dieser Woche in engen Grenzen.

Bei der Deutschen Diamanten-Gesellschaft m. b. H. hat sich nach den Mitteilungen der Förderung in den letzten Monaten neuerdings 11. 2. 2. M. die Förderung wieder wesentlich gehoben. Infolgedessen ist nicht nur ein vollständiger Ausgleich mit den vorjährigen Förderhöhen erfolgt, sondern sogar darüber hinaus noch eine kleine Steigerung eingetreten, so daß für 1910 mit einer durchschnittlichen Monatsförderung von etwa 11.500 Karat zu rechnen ist gegen 11.450 Karat im Jahre 1909. Zwar liegen erst die Ziffern bis Ende November vor, es ist aber anzunehmen, daß die Dezemberziffer den Durchschnitt nicht nennenswert mehr beeinflussen. Die Ausbeuteleistung im November ist auf die Beförderung der Arbeiterverhältnisse zurückzuführen. Außerdem konnte der Schienenstrom durch das Weltwirtschaftsgebiet im Oktober um etwa 10 Millionen verlängert werden, so daß sich die Förderung auf ein ausgedehnteres Gebiet erstreckt.

Telegraphische Handelsberichte.

Philadelphia, 8. Dez. Das Bundeskreisgericht wies die Klage der Regierung auf Auflösung des angeblichen Anthracit-Kohlentrusts ab, erklärte jedoch die Temple Iron Company für eine gesetzwidrige Kombination im Sinne des Antitrustgesetzes. Die Temple Iron Company ist von verschiedenen Kohlenbahnen abhängig.

Philadelphia, 8. Dez. Der vom Bundeskreis-Gericht abgewiesene Prozeß der Regierung gegen den Anthracit-Kohlentrust war im Jahre 1907 gegen die Reading, die Lackawanna, die Lehigh-Valley, die Central of New-Jersey und die Erie-Bahn, gegen sieben grosse von den Bahnen abhängige Kohlegesellschaften, darunter die Tempel-Iron-Compagnie und gegen 40 unabhängige Kohlegesellschaften, mit denen der angebliche Trust Kontrakte hatte, angestrengt worden.

Neues vom Dividendenmarkt.

Berlin, 9. Dez. Die Lindener Aktienbrauerei vorm. Brande u. Moyer in Linden erzielte einen Ueberschuss von 530.453 M. (497.137 M.) wieder 12 Proz. — Die Dortmunder Viktoria-Brauerei schlägt wiederum 8 Proz. vor. — Die Hamburger Warenkommissionbank verteilt 6 Proz. (10 Proz.) bei 668.927 M. (694.667 M.) Reingewinn.

Gründung einer Aktiengesellschaft.

Berlin, 9. Dez. Die Zuckerrfabrik Gartetal G. m. b. H. in Rittmarshausen bei Göttingen ist von einem Konsortium bisheriger Gesellschafter käuflich erworben worden. Der Kaufpreis beträgt 500.000 M. Dem Vernehmen nach soll sie in eine A.-G. mit einem Kapital von 1 Mill. Mark umgewandelt werden.

Telegraphische Handelsberichte.

Produkte.

Table with columns for 'New York', 'Kurs vom', and 'Produkte'. Lists various commodities like Baumwollgarn, Baumwolle, Petroleum, etc. with prices for Dec 7 and 8.

Table with columns for 'Chicago', 'Kurs vom', and 'Produkte'. Lists commodities like Weizen, Mais, Roggen, etc. with prices for Dec 8.

Table with columns for 'Liverpool', 'Kurs vom', and 'Produkte'. Lists commodities like Baumwolle, Zucker, etc. with prices for Dec 8.

Table with columns for 'London', 'Kurs vom', and 'Produkte'. Lists commodities like Kupfer, Eisen, etc. with prices for Dec 8.

Table with columns for 'New York', 'Kurs vom', and 'Produkte'. Lists commodities like Kupfer, Eisen, etc. with prices for Dec 8.

Wiederverkauf in Mannheim vom 8. Dezember. (Künftiger Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 80 Kilo Schlachtwiege die Preise in Klammern bezogen auf Lebensgewicht: 216 Rälber: a) Doppelende; feinstes Mast 00-00 (00-00) M., b) feinstes Mastfäher 00-00 (54-00) Mast, c) mittlere Mast und beste Saugfäher 85-00 (51-20) Mast, d) geringe Mast und gute Saugfäher 80-00 (48-00) Mast, e) geringe Saugfäher 75-00 (15-00) Mast. Schafe: 00 Stallmähler: a) Mastlämmer und jüngere Mastlämmer 00-00 (00-00) M., b) ältere Mastlämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe 78-00 (29-00) M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastlämmer) 74-00 (37-00) Mast; 26 Weidenmähler: a) Mastlämmer 00-00 (00-00) Mast, b) geringere Mastlämmer und Schafe 70-00 (35-00) Mast, c) 22 Schweine: a) Ferkel über 150 Kilo (8 Jhr.) Lebensgewicht 00-00 (00-00) M., b) vollfleischige Schweine von 120-150 Kilo (240-300 Pfd.) Lebensgewicht 00-00 (00-00) M., c) vollfleischige Schweine von 100-120 Kilo (200-240 Pfd.) Lebensgewicht 89-00 (51-00) M., d) vollfleischige Schweine von 80-100 Kilo (160-200 Pfd.) Lebensgewicht 70-00 (55-00) M., e) vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfd.) Lebensgewicht 71-00 (55-00) Mast, f) Sauren 61-83 (47-49) Mast. Es wurden bezahlt für das Schlachtwiege: 000 Puzspieder: 0000-0000 M., 000 Arbeitsspieder: 000-0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00-00 M., 00 Fuchse und Kanari: 000-000 M., 00 Stüd Rindvieh 00-00 M., 00 Milchfäher: 00-000 M., 441 Ferkel: 5.00-18.00 M., 20 Stiegen: 10-15 M., 3 Ferkel: 0-0 M., 00 Sämmel 00-00 M., Zulammen 1605 Stüd.

Handel mit Rälber und Schweine mittelmäßig, mit Ferkel lebhaft.

Table with columns for 'Wiederverkauf in Mannheim vom 8. Dezember'. Lists various commodities like Eisen, Kupfer, etc. with prices for Dec 8.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns for 'Angekommen am 7. Dezember 1910'. Lists ship arrivals from various ports like Rotterdam, Antwerpen, etc.

Table with columns for 'Angekommen am 8. Dezember 1910'. Lists ship arrivals from various ports like Rotterdam, Antwerpen, etc.

Wasserstands-Nachrichten im Monat Dezember.

Table with columns for 'Regelationen vom Rhein: Datum' and 'Bemerkungen'. Lists water levels for various stations like Bonn, Koblenz, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns for 'Datum', 'Zeit', 'Barometrischer Stand', 'Lufttemperatur', etc. Lists weather observations for Dec 8.

Höchste Temperatur den 8. Dez. 7.0° (Kette) vom 8. Dez. 2.6°
* Unmögliches Wetter am 10. und 11. Dezember 1910. Der Luftdruck im Westen vertieft sich, der Hochdruck im Osten weicht langsam zurück. Für Samstag und Sonntag ist daher zu Niederschlägen geneigtes, windiges Wetter zu erwarten.

Wetterberichte.

* Oberhessen, 8. Dez. Wetter sonnig, wolkenlos; Schneeverhältnisse für Rodell- und Sessport ungenügend. Eislauf noch nicht ausführbar. Schlittenfahrt nicht gut.
* Rubestein, 8. Dez. Schneehöhe: Stellenweise Schnee; Temperatur 3, warm; Wetter schön; Fahrtrasse schneefrei.

Geschäftliches.

Bei der Deutschen Militär- und Lebens-Versicherungs-Anstalt a. G. in Hannover waren im Monat November 1910 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militär- und Lebens-Versicherung und Lebens-Versicherung (auch Väterversorgung), zu erledigen: 1072 Anträge über M. 2.789.010.— Versicherungskapital, wodurch allein gegen diesen gleichen Zeitraum des Vorjahres eine Mehrproduktion von M. 329.000.— erzielt wurde. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende November 1910 gingen ein 451.116 Anträge über M. 686.026.453.— Versicherungskapital. Die Anzahlungen an Versicherungsamt, Prämienrückgewähr usw. im laufenden Jahre betragen über M. 10.000.000; die Gesamtanzahlungen seit Bestehen der Anstalt belaufen sich auf M. 127.000.000.—

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldmann; für Kunst und Redaktion: Julius Blüte; für Verkauf, Druck und Verlagsverwaltung: Richard Schönlender; für Buchvertrieb und den übrigen Verlags-Teil: Franz Rieder; für den Anzeigenteil und Geschäftsleitung: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. Oetters Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Erich Müller.

Laboda-Dragees

Bewähren sich schon seit vielen Jahren bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Raucherhusten, Luftdruckempfindung. Sehr angenehm zu nehmen und kann in der Lauge getragen werden um bei Hustenreiz und Niesreiz jederzeit Linderung zu verschaffen.

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, dass die Berliner Schirm-Industrie, Max Lichtenstein, D. 3, 8 Plankon, einen grösseren Räumungsverkauf in Schirmen veranstaltet und ist dieses eine wirklich günstige Gelegenheit für passende Weihnachtsgeschenke. 11571

Der Mutter grösste Freude

Born 21. April 1909. Mein Kind konnte mit 18 Monaten noch nicht stehen, weshalb ich es für unbedingt nötig hielt, ihm ein Kräftigungsmittel zuzuführen. Ich habe manche dieser Mittel dargereicht, die das Kind jedoch nicht nehmen wollte und auch teils nicht vertragen hat. Schließlich wurde mir Ihr 'Bioion' empfohlen, mit dem ich einen Versuch machte und bei dem ich zu meiner größten Freude konstatieren konnte, daß dieses, wie alles zubereitete Getränk von dem Kinde gerne genommen wurde. Ich gab ihm 'Bioion' deshalb längere Zeit hindurch täglich und war mit dem Erfolg wirklich sehr zufrieden. Der Appetit hob sich rasch und das Kind kam auch schnell zu Kräften, so daß es, dank Ihrem vorzüglichen Stärkungsmittel, schon drei Monate später, als mit 19 Monaten, gut laufen konnte. Ich kann daher 'Bioion' für schwächliche Kinder bestens empfehlen. Hochachtungsvoll Frau Elise Kurz, Scheibstrasse 12. Unterschrift beglaubigt: August Scheuermann, Roter. Bioion ist das beste und billigste Kräftigungsmittel. 11584

COMPLET IN ALLEN GRÖSSEN ARTEN UND PREISEN

CHIRMSTÄNDER

PAPIERKÖRBE

WÄSCHEPUFFS

C 1, 2 TAPETEN-HAUS VON DERBLIN

6082

Fr. Schlemper

4, 26 Mannheim G 4 15

empfehl.

Feine Solinger Stahlwaren

In sehr grosser Auswahl

Taschenmesser, Scheeren, Tafel-, Dessert- u. Tranchierbestecks etc.

Rasiermesser in Prima Qualität!

12078 **Rasier-Apparate**

von den einfachsten bis zu den feinsten.

Vollständige Ganituren von 3 Mk. an

Alle andere Artikel zu den billigsten Preisen.

Grützenz. 10523

Seltene Gelegenheit. Kein Kellnerjünger!

Jährlich tausende Mark wert zu verdienen, spez. für Profaner. Außerdem für Jedermann durch Übernahme einer konkurrenzlosen Fabrikation eines Haushalts- (Kaffee-) Artikels. Köstliches Kapital 300 M. Käufer wird angeleitet und einrichtet. Betr. Heidenwoll, zu 10 öftern. 10-11 Uhr bis 11 Uhr bis 11 Uhr.

Mieterverein Mannheim.

Oeffentliche Versammlung

am Samstag, den 10. Dezember 1910, abends 1/9 Uhr in der Zeugtrahalle, Q 2, 16 hier mit

Vortrag

des Herrn P. O. Kuppel aus Berlin über

7179

den Kampf um die Reichszwachssteuer.

Freie Diskussion für alle Freunde und Feinde der Wertzuwachssteuer.

Der Vorstand.

EMMA MAGER

Spezial Strumpf- und Tricotagen-Geschäft

26 Kauhaus Bogen 26

empfehl.

Damen-Combinations Spencers Untertailen, Korsettschoner Directoire, Reform- und Reithosen, Strümpfe vom einfachst gestrickten, bis zum feinsten Pariser Damenstrumpf, in Wolle, Baumwolle, Flor, Seiden. Handschuhe in grosser Auswahl.

Herren-Unterkleidung aller Art, auch System Prof. Dr. Jäger Socken und Strümpfe vom einfachsten bis zum elegantesten, Wolle, Baumwolle, Flor, Seiden. Herren-Handschuhe. 11892

Kinder-Hemdosen, Kniehosen und sonstige Unterkleidung Sweaters u. Höschen in grosser Auswahl. Handschuhe. Strümpfe und Socken aller Art werden billigst angestrickt, auch wenn solche nicht bei mir gekauft waren.

Bekanntmachung!

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen habe. 12077

Dr. Ernst Neubauer

Rechtsanwalt

Bureau: H 3, 8. Telephon 3975.

Badische Brauerei, Mannheim.

In heutiger ordentlicher Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1909/10 auf 3% festgesetzt.

Es gelangt demnach von heute an Dielbrundenheim Nr. 17 mit Wl. 30.— an unserer Gesellschaftskasse, bei der Rheinischen Creditbank und der Bank für Handel und Industrie, Filiale Mannheim zur Einlösung. 12078

Mannheim, den 8. Dezember 1910.

Der Vorstand: Rich. Sauerbed.

ich habe wieder grösseren Posten schöner

Herren-Filzhüte

1.95

Herren-Lodenhüte

1.50

Wer bei **Heisel** kauft, spart Geld!

D 1, 1, H 1, 7, S 1, 7, R 1, 5.

(12063)

"Fels" Seidenstoffe

"Fels" Kleiderstoffe

Sind die geschmackvollsten bei billigsten Preisen!

Modehaus **S. Fels** Planken

12070

Für Weihnachten

Schreibtische
Schreibessel
Bücherschränke
Notenschränke
Klaviersöhle
Kleinföbel 12060

Grösste Auswahl
Billigste Preise.

Daniel Aberle, G 3, 19

Gräfin Lutzbergs Entelin.

Roman von Fr. Lehner.

(Nachdruck verboten.)

(Kortikanna.)

14)

Das Gesicht der Gräfin nahm einen so drohenden Ausdruck an, der jeden andern zum Schwärzen gebracht hätte. Doch Dronne fürchtete sich nicht mehr. Es konnte ja so nicht länger weitergehen.

„Nun ja, es ist doch so. Ich bitte Dich, laß mich fort. Schide mich auf ein Seminar, laß mich Lehrerin werden. Bezahle es von meinem Gelde, etwas hab' ich doch noch. Unkosten sollst Du durch mich nicht haben“, bat sie rührend.

„Dein Geld ist fest angelegt, davon kann ich Dir jetzt nichts geben, bevor Du mündig bist oder heiratest. Es sind die Bestimmungen Deines Vaters. Anherdem verwalte ich das Geld auch nicht, habe nicht das geringste Verfügungsrecht darüber“, entgegnete sie schroff.

„Dann leibe mir das Geld zu meiner Ausbildung, und später, wenn ich verdiene, zahle ich es Dir zurück.“

„Was für abenteuerliche Gedanken! Eine Gräfin Lutzberg, die Du doch einmal bist, darf nicht um tägliche Brot arbeiten.“

„Aber wenn ich doch einmal kein Geld habe, Großmama, oder nicht so viel, um davon leben zu können, was soll ich dann tun?“ versetzte sie furchtlos. „Ich kann Dir oder Tante Klara doch nicht zur Last fallen.“

„Das wird sich finden. Du wirst in ein Stift für adlige Fräuleins kommen und kannst dort ohne große Ansprüche von Deinem kleinen Kapital doch handlungsmäßig leben. So, nun weilst Du beschrieb. Lange genug hab' ich Deine kindliche Rede ertragen, jetzt, bitte, kein Wort weiter!“

„Doch, Großmama. Ich kann nicht mehr hierbleiben, und wenn Du mich zurückhilfst, gehe ich trotzdem.“ Sie hob die großen Rinderaugen ohne Schen zu der alten, strengen Frau empor. „Ich weiß, Du magst mich nicht leiden, ich bin Dir eine Last? Glaubst Du, ich habe es nicht gefühlt vom ersten Tage meines Hierseins?“

Die Gräfin war außer sich über Dronnes „Dreistigkeit“, mehr noch darüber, daß das Kind recht hatte.

Sie schwieg einen Augenblick, dann sagte sie schroff und kalt: „Es ist der ausdrückliche Wille Deines Vaters, daß Du hierbleibst. Schweig jetzt und verlaß das Zimmer!“

— Zwei Tage später mußte Dronne, daß ihr Wunsch erfüllt

wurde. Sie kam nach dem Lehrerinnenseminar in L., um dort fünf Jahre zu bleiben. In den Ferien durfte sie aber nicht nach Burgau zurückkehren, weil sie dort so ungern war.

Die Gräfin hatte mit ihrer Tochter Rücksprache genommen, und die hatte ihr zugeredet, Dronnes Witten entgegenzukommen. Für alle Teile sei es am besten. Da hörten die Aufregungen auf, und Dronne lächelte in eine strenge Nacht, die wohl ihren Eigenwillen brechen würde.

Und Gräfin Lutzberg schloß sich der Ansicht ihrer Tochter an.

„Fünftens war's, ein herrlicher Frühlingstag.“

Dronne war mit dem Herrichten der Tafel beschäftigt. Sie legte das alte Familien Silber auf, das an Festtagen stets in Gebrauch genommen wurde. Die Gräfin, sonst sehr schlicht und einfach, liebte hoch bei passenden Gelegenheiten die Entfaltung eines gewissen Prunkes. Dann schmückte sie die hohen, kristallinen Vasen mit Blumen, die sie passend verteilte.

Jetzt war sie fertig; sie trat einen Schritt zurück und prüfte ihr Werk.

„Reizend, wunderbar!“ klang es hinter ihr. Sie wandte sich um.

„Lup!“ rief sie in heller Freude. „O, Lup, seid Ihr schon da?“

„Vorläufig erst meine Benignität. Ich bin allein durch den morgenschönen Wald gelaufen. Dagobert mit Mama und Herta begleiten. Aber nun laß Dir erst ein „Grüß Gott!“ sagen, Cousinchen! Wie lange haben wir uns nicht gesehen?“

„Fünf Jahre, Lup, und jetzt sehe ich Dich auch zum ersten Male in Uniform.“

„Fünf Jahre? Wahrhaftig! Und in diesen fünf Jahren ist Dronnen so schön geworden! Ja, aus Kindern werden Leute!“ Er hielt noch immer ihre Hände fest und blickte sie in unbeschreiblicher Bewunderung an.

„Aber Lup!“ wehrte sie erwidert und wollte sich losmachen.

„Ja, was denn, meine kleine Dronne! Bist Du mir noch so langer Zeit nicht einmal den Willkommenstanz geben? Bin ich Dein Lup nicht mehr?“

„O ja, mein guter, lieber Lup!“ Und unbefangen bot sie ihm die Lippen. Er legte den Arm um ihren Nacken und neigte sich zu ihr. Als sie aber den feurigen Druck seines Mundes auf dem übrigen fühlte, wurde ihr ganz eigen, ganz bloskommen zumute. Eine tiefe Röte färbte ihr weiches Gesicht; in halber Verwirrung befreite sie sich aus seinen Armen und beschäftigte sich mit den Blumen.

Er trat hinter sie, so dicht, daß sie seinen Atem fühlte. „Meine, läche Dronne“, flüsterte er.

Sie hielt die Augen gesenkt.

„Möchtest Du nicht Großmama begrüßen?“

„Natürlich! Wo ist denn die alte Dame?“

„Im gelben Salon. Der Warrter ist schon bei ihr.“

„Na, dann hat sie ja einstweilen Unterhaltung. Daher schnell noch die Frage: Wie ist's Dir denn immer gegangen?“

Jetzt hob sie die klaren Augen zu ihm empor; sie hatte ihr Verwirrung überwunden.

„Wie immer“, sagte sie mit einem tiefen Seufzer. „Es ist immer das gleiche. Großmama mag mich einmal nicht leiden. Doch gehe jetzt zu ihr, vielleicht finde ich noch Gelegenheit, mit Dir zu sprechen. Jetzt muß ich mich noch schnell umziehen; dies feierliche schwarzseidene Kleid hier ist nur für den Kirchenbesuch.“

Schnell huschte sie hinaus, und mit entschuldigtem Blick sah er ihr nach. Wie schön sie war! Wie ein Bild! Sie war nicht groß; sie war schlank und zierlich, dabei von einer Eleganz und Anmut der Bewegungen, wie man es wohl selten findet.

Das schöne, wellige, kupferbraune Haar wurde jetzt nicht mehr durch den häßlichen Kamm gebündelt; es legte sich in biden Scheiteln um das verblühterweiche Gesicht, dessen Züge eine fast klassische Reinheit trugen.

Ihre großen, dunklen Augen hatten noch den kranken, schwermütigen Kinderblick, der dem jungen Mädchen einen so unwiderstehlichen, rührenden Reiz verlieh.

Ihr schöner Mund mit den weichen, bläulichen Lippen war fest geschlossen, war ernst. Selten, daß man Dronne lachen oder überhaupt nur lächeln sah. Tat sie es einmal, flog es wie ein Sonnenchein über ihr Gesicht.

Das war Dronnen! Sie ist bescheiden, einzig! Lächelnd, in angenehmen Gedanken, strich Lup den hübschen blonden Bart und schickte sich an, die Großmutter aufzusuchen.

Nicht lange danach kam Baronin Bräden mit Herta und Dagobert von Nichtenfels, ihrem Gast. In ein helles, leichtes, elegantes Seidenkleid gekleidet, rauschte sie in den Salon.

Mit freundlichen Worten begrüßte die Gräfin den Freund des Entels, den sie mehr schätzte. Sie stand dem Pian Klara, Herta mit ihm zu verbeiraten, durchaus sympathisch gegenüber. Die Baronin setzte alle Mittel in Bewegung, den jungen Grafen Nichtenfels an ihr Hand zu fesseln. Wenn er auch nicht im entferntesten mit dem glänzenden, lebensprühenden Lup rivalisieren konnte, so war er immerhin von angenehmer Erscheinung, dabei sehr reich und aus vornehmer Familie.

(Kortikanna folgt.)

Nur Freitag, Samstag

Lebensmittel

Nur Freitag, Samstag

Südfrüchte

- Neue Prinzesskrachmandeln . . . 1/4 Pfd. 25 Pf.
- Malaga-Traubenrosinen . . . 1/4 Pfd. 25 Pf.
- Neue Haselnüsse . . . Pfd. 42 Pf.
- Neue Muskat-Datteln, eleg. Karton . . . 70 Pf.
- Neue Wallnüsse . . . Pfd. 38 Pf.
- Frische Ananas und Almeria-Trauben billigst
- Jamaica-Bananen . . . 8 Stück von 20 Pf. an
- Neue Orangen . . . 10 Stück 35 und 43 Pf.
- Gelbe Zitronen . . . 10 Stück 45 und 55 Pf.
- Saftige Äpfel . . . Pfd. 13 Pf.
- Frische Cocosnüsse . . . Stück 28 Pf.
- Neue Tafelfeigen, Mandarinen billigst.

Gemüse- und Frucht-Konserven

- Schnitt- oder Brechbohnen . . . 2 Pfund-Dose 30 Pf.
- Suppen-Erbisen . . . 40 Pf.
- Junge Karotten . . . 58 Pf.
- Erbisen, Poy moyens . . . 53 Pf.
- Erbisen, Petit Poy moyens . . . 70 Pf.
- Erbisen mit Karotten . . . 68 Pf.
- Leipziger Allerlei I . . . 1.00 M.
- Gemüse-Brechspargel . . . 75 Pf.
- Prima Schnittbohnen . . . 45 Pf.
- Stangen-Spargel . . . 63 Pf.
- Tomaten-Purée . . . von 1.43 M. an
- Tomaten-Purée . . . kleine Dose 25 Pf.
- Gelbe Mirabellen . . . 72 Pf.
- Preiselbeeren . . . 78 Pf.
- Reineclauden . . . 70 Pf.
- Melange-Früchte . . . 1.10 M.
- Heldelbeeren . . . 75 Pf.
- Erdbeeren, Ananas . . . 1.50 M.
- Birnen, rot oder weiss . . . 95 Pf.
- Aprikosen, halbe Früchte . . . 1.50 M.
- Singapore-Ananas . . . 1.38 M.
- Pflirsche, halbe Frucht . . . 1.55 M.
- Stachelbeeren . . . 72 Pf.
- Kaiserkirschen, ohne Stein . . . 1.20 M.

Zur Weihnachtsbäckerei

- Backzucker . . . Pfd. 22 Pf.
- Backpulver oder Vanillezucker 3 Stück 20 Pf.
- Weizenmehl . . . Pfd. 17 u. 18 Pf.
- Neue Haselnusskerne . . . Pfd. 75 Pf.
- Kunsthonig . . . Pfd. 38 Pf.
- Süsse Backmandeln . . . 1/4 Pfd. 60 Pf.
- Neue Korinthn od. Rosinen . . . Pfd. 25 Pf.
- Backbrot . . . 2 Stück 3 Pf.
- Bienenhonig, gar. rein 1-Pfd.-Glas 90 u. 110 Pf.
- Palmnussbutter . . . Pfd. 63 Pf.
- Neues Zitronat . . . 1/4 Pfund 22 Pf.
- Neues Oranget . . . 1/4 Pfund 18 Pf.
- Anis, Zimmt, Nelken, Amonium, sowie die übrigen Backartikel billigst.

Eine grosse Auswahl in frischem
**Weihnachtsgebäck, Baumbehang,
Basler, Nürnberger und Braune
Lebkuchen**
Paket **12, 18, 30** Pf. etc.

- Vanille, Magentropfen, Bergamotte,
Pfeffermünz, Maraschino-Liköre etc.
in Taschenschnur 43 Pf.
- Kräuterlikör . . . 1/2 Flasche 135 Pf.
- Advokat . . . kleine Flasche 65 u. 120 Pf.
- Kognak-Verschnitt . . . 1/2 Flasche 90 u. 110 Pf.
- Danziger Likör . . . Original-Flasche 195 Pf.
- Punsch-Extrakt in verschied. Sorten billigst.
- Vanille-Schokolade . . . Tafel 10 u. 20 Pf.
- Sahne-Schokolade . . . Tafel 27 Pf.
- Tea . . . 1/4 Pfund 45 u. 80 Pf.
- Kakao . . . 1/4 Pfund 25 u. 38 Pf.
- Hustenbonbons . . . 1/4 Pfund 20 Pf.
- Sarotti-Praline . . . 1/4 Pfund 25 Pf.
- Frankfurter Printen . . . 1/4 Pfund 45 Pf.
- Schokolade-Spitzkuchen . . . 1/4 Pfund 38 Pf.

Fleisch- und Wurstwaren

- Kleine Bauernschinken im Ganzen Pfd. 1.25 M.
- Schinken- oder Bierwurst . . . 1/4 Pfd. 27 Pf.
- Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 38 Pf.
- Thüringer Rotwurst . . . Pfd. 58 Pf.
- Halberstädter Würstchen . . . 2 Stück 3 Pf.
- Thüringer Landleberwurst . . . Pfd. 78 Pf.
- Geräuchertes Dürrfleisch . . . Pfd. 90 Pf.
- Saftigen gekochten Schinken . . . 1/4 Pfd. 35 Pf.
- Frisch gesalzene Schweinsfüsse . Pfd. 28 Pf.
- Magere geräucherte Kammstücke Pfd. 1.18 M.
- Schwarte magen, weiss oder rot 1/4 Pfd. 35 Pf.
- 2 Landjäger oder 1 Rippen . . . 25 Pf.
- Cervelat- und Salamiwurst . . . Pfd. 1.55 M.

Fischkonserven, Tafelkäse

- Gelsardinen . . . Dose 32, 48 Pf.
- Anchovy Paste oder Sarskellenbutter Tube 28 und 33 Pf.
- Senferlinge . . . Dose 65 Pf.
- Appetit-Sild . . . Dose 42 Pf.
- Salm encore . . . Dose 90 Pf.
- Kronenhummel . . . Dose 1.45 M.
- Dollkatesberlinge in Wein Bouillon, Sauce Dose 65 Pf.
- Hering in Gelee . . . Dose 43 Pf.
- Tilsiterkäse . . . 1/4 Pfd. 20 Pf.
- Edamerkäse . . . 1/4 Pfd. 22 Pf.
- Appetitskäse . . . Stück 9 u. 18 Pf.
- Kräuterkäse . . . Stück 10 u. 20 Pf.
- Fromage de Brie . . . 1/4 Pfd. 23 Pf.
- Emmentalerkäse . . . 1/4 Pfd. 25 Pf.
- Camembert . . . Stück 15 u. 28 Pf.
- Westfäl. Pumpernickel . . . Stück 10 u. 18 Pf.
- Krabben, Aal in Gelee billigst

Frischer geräuch. Laach 1/4 Pfd. 38 Pf.
Geräuchertor Aal, Kaviar, Krabben billigst.
Südwelso, Champagner in reicher Auswahl.

Mast-Enten . . . Pfund 88 Pig.

Mast-Gänse . . . Pfund 75 Pig.

Pouarden und Poulets billigst.

Herm. Schmoller & Co

Preise netto

Solange Vorrat

S 3,10 Grosse S 3,10
Warenversteigerung.

Im Auftrag verfertige
nach Gehaltsangabe eines
Gutros-Beschäftigten von 2 Uhr
ab: 1a. Rensche, bei, Toilet-
lettenleiste, 1 Teil Boden-
weihnachtskerzen, Seifen-
pulver, Schmierseife, Wasch-
trocken, Stärke, Schrubber,
Strohbesen, Krebsjett, gr.
Waxie Lederfett, Wogen- u.
Nimmerkerzen, Koffeldecken,
Wagen und viele andere
(sowie bessere Sigaretten).
Günstige Gelegenheit für
Private u. Wiederverkäufer.
Verkauf zu Versteigerungs-
preisen von morgens 9 Uhr
ab. 55801
H. Seel, Auktionator,
S. 8, 10. Telefon 4508.

J 1, 4 J 1, 4
Versteigerung.

Samstag, 10. Dezember d. J.
nachmittags 2 Uhr anfangend
werden im Laufe J. 1, 4 nach-
versteigerte Gegenstände gegen
Barzahlung veräußert:
2 Pferde mit Gesäße, 1
Brock, 1 vollständige Küchen-
einrichtung, 1 Badeneinrichtung,
1 Firmenschild, 1 Futterkahn,
1 kleiner Hühnerhof mit Holz,
1 Heizkessel, 1 Holz-
stab, Silber, Glaswerk und
verliebene.
Wasa freundlichst einladet
H. Hermann, Auktionator.

Guite Français
Chapelle Heinrich Lanz
Krankenhaus Lloedenhof.
Dimanche 11 décembre
à 9 1/2 heures du matin
Culte Français par
Monsieur le Pastour
Delux de Francfort.
Chacun est cordialement
invité. 21099

Geldverkehr

Zwei Posten à 20 000
bis Mk. 25 000
In II. Hypothek auf prima
Objekte bis zu 200 000
Lohnen, Eberhard Waff, Bank-
und Hypothekengeschäft, Mann-
heim, C. 2, 10/11. 58795

Zu Weihnachten

empfehle meine grosse Auswahl in
Uhren, Gold- und Silberwaren.

Uhren und Schmuckgegenstände
sind stets willkommene
Weihnachts-Geschenke. 11958

Bestecke
in echt Silber und
gestempelter Silber-
aufgabe zu bekannt
= billigen Preisen. =

S. Strauss
Uhrmacher
Q 1, 5 Breitestr. Q 1, 5
— Telephon 4012. —

Grüne Rabattmarken.

K. A. W.
Accumulatoren
für Kleinbeleuchtung u. zum Betrieb v. Modellmotoren etc.
in grosser Auswahl 12090
Fritz Held, J 7, 24,
Ladestation und Reparaturwerkstätte für Accumulatoren.

Bierquell — Mannheim
empfehlte für Haushalt u. Festlichkeiten Syphons, Flaschen u. Gebinde: 1/2 Fl. 1/4 Fl.

Bürgerbräu, Ludwigshafen, hell und dunkel . . .	50	10	Pf.
Fürstenerbräu, Tafelgetränk Sr. M. d. Kaisers . . .	28	12	"
Augustinerbräu, München . . .	22	14	"
Königl. Bayer. Hofbräu, München . . .	35	98	"
Kulmbacher, Erste Aktienbrauerei, Ausrü. empf. (Deutscher Export) . . .	29	17	"
Pilsener Urquell . . .	50	20	"
Köstritzer Schwarzbier . . . per Flasche	30		
Steut von Barclay Perkins & Co. p. Orig.-Fl.	60		
Pale Ale von Bass & Co. . .	50		
Grüner Bier (fast alkoholfrei) . . .	20		
Neu-Selters, natürliche Mineralquelle in Selters, hervorragendes Tafel- und Heilwasser . . .	20	15	"

Ferner Weine in allen Preislagen. 3780
F. E. Hofmann, S 6, 33. Hauptdepot echter Biere. Telephon No. 446.

RUDOLF MOSSE
Wegen Todesfall d. Hlfig. ist ein 38 Jahre bestehendes
Manufaktur-Geschäft
mit ca. 60 Jahre Umlag in
einer idyllen Stadt Mittel-
badens mit böh. Schute um
den Preis von 60 000 Mk. —
Brennig. a. St. ca. 45 000 Mk.
zum Verkaufswert — zu ver-
kaufen. Bei dem Geschäft-
samt mit gr. Resten, ev.
an Stallungen, ist ein ca. 50
Hr. gr. Glas, Garten u. Ob-
garten, welcher ev. für In-
dustrie oder auch für andere
Zwecke zu verwenden wäre.
Das ganze Anwesen in ge-
linder, schöner Gegend, ist
ideal gelegen und sind die
Gemeindebehörden sehr gerin-
ge Beiträge, wof. Brücke u.
S. O. 5859 an Rudolf Mosse,
Eintrags, richten. 10498

Militär-Verein Mannheim E. V.
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad Herr
Leonhard Geyer
ist am 7. Dezember, abends 1/8 Uhr gestorben.
Die Beerdigung findet am Samstag, 10. Dezbr.
nachm. 3 Uhr statt.
Der Verein sammelt sich um 1/3 Uhr an der
Leichenhalle. 50101
MANNHEIM, den 9. Dezember 1910.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Stellen finden
Tüchtige Verkäuferin
der Papierbranche sofort gesucht.
Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen
Postfach 16, Mannheim. 12082

Große Firma in Ludwigshafen sucht
einige durchaus perfekte
Stenotypistinnen
in dauernde Stellung. Selbstgeschriebene Angebote
mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeit des Ein-
tritts usw. unter Chiffre 12089 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.
Kleine Bühne
auf 1. Januar zu leihen od.
zu kaufen gesucht. 55707
H. Sch. Verlegher Jung-
buschstraße 9.

Bäckerei
in günstiger Lage zu vermieten od.
zu verk. Näheres bei E. Toll,
Bauges. u. Bodenbau, Haupt-
straße No. 124. 58238

Verkauf
2 neue Säugmannörde bill.
zu verk. Näheres in der Exped.
42201

Geladen
5 Schaufenster
H 6, 1
Jungbuschstraße
per sofort zu vermieten. —
Näheres durch J. Jilke,
Immobilien- u. Hypothek-
Geh. N 5, 1 — Tel. 676.

Kinematographen-Verkauf.
Ein kompl. Saalgeschäft,
grob. Unternehmen weg. zu
1000 M. bar, sofort zu ver-
kaufen. (Anschaffungspreis
über 2000 M.). Gute Ge-
legenheit für Kredit, Kaufm.
um sich empor zu arbeiten.
Näheres: H. D. Käfer-
thalerstraße 42, Feudenheim-
Mannheim. 42945

Laden
nebt 2 Zimmer, auf Wunsch
auch 3 Zimmer u. Küche ver-
letzt oder später billig zu
vermieten. Näheres durch
H. Stadl über T. 1, 6,
2. Stad Bureau. 20817

Reste
1. Wagner u. Paletto 20 Pf.
2. H. Reulle 10 Pf. 100
Tafel, G. Koller, Mannheim 16

Monteur
für Handhabungsmaschinen. An-
gebote mit Preisabschrift,
und Wohnortadresse an
richten an Rhein. Schlichter-
Gesellschaft. 55500

Laden
mit 2 modern. Schaufenster
in der Breitenstraße 9. Jan.
od. später zu vermieten durch
H. Zannemann,
Eigentumsagentur, P. 5, 12
Telephon 1770. 21055

Kutscher
findet Stelle. **Färberei**
Kramer, Hlmsdorf, 15/17
zu melden im H. 12-1 Uhr.

Laden
Rehräumen
per 1. Januar 1911 in aller-
besten Lage Dreifach. nächst
dem Kaufhaus zu vermieten.
Näheres **Leo Weil & Seng,**
Immobilien-Gh. o. Tel. 4528,
P. 2, 2. 208

Haustierer
gesucht, nur solche wol-
len sich melden, die schon
längere Zeit in Details
geschäften tätig waren.
Georg. Hlberg.

Bureaux.
D. 4, 78, Nähe der Börse,
1 Bureaumzimmer zu ver-
mieten. Nos. 2. Stad. 20846

Stellen suchen
Laufbursche f. Stelle,
Bureau. S. 2, 8, V. 42244

Bureau, 1. Etage
5 Zim. u. Küche, per 1. April
zu verm. Näheres. 20910

Wirtschaften.
Wirtschaft mit Regelbahn,
Wier fecl, per Herbst an
täglich launischer. Wirt-
schaft zu vergeben. Hl. O. H.
n. 42109 an die Exped. d. Bl.

Lehendorferstr. 37
Näheres zu Bureau, Werkstatt od.
Magazin geeignet, sofort zu ver-
mieten. Tel. 872. 15004

Werkstätte
Schöne, geräumige 20000
Werkstätte
mit elektr. u. Gasanschluss u.
sofort zu vermieten.
Hl. O. H. 42109 an die Exped. d. Bl.

Große helle Räume
für Bureau etc. zu verm.
Näheres B 1, 2, 2. Stad. 20822

Magazine
Hl. O. H. 42109 an die Exped. d. Bl.

Helle
Bureau
mit 3 Zimmern in sehr gut
gehaltener, bel. u. verm. 9855,
N. 8, 14 2. St. 41090

Läden.
Läden, 06, 99a
Gde. H. Platten u. Grotzberger
Werkst. gr. mod. Schaufenster,
teils Gemeinräume. Zentral-
heizung u. auf Beschläge 1911 u.
vermieten. Näheres T. 6, 17,
(Wahlstr.) Tel. 581. 20703

Partier-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm
Bodenfläche, in la. Ge-
schäfts-u. Stadtlage nächst
Hauptbahnhof, Bahnpost u.
Ringstrasse für alle Ge-
schäfts-zwecke, spez. für Bu-
reau, Lager- od. Magazin-
Räume etc., best. geign. p.
sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 2-377
Gr. Merzstrasse 8.
Telephon 1931.

3 Einheitspreise für Weihnachts-Handarbeiten

Waschtischgarnitur, fertig gestickt 95	Zimmer-Parade-Handtuch, russ. Leinen mit Hohlraum, Genre Erika, gezeichnet 145	Tischläufer, fertig gestickt mit Hohlraum u. Filstecken, schön garniert 195
Milieux, russisch Leinen mit Hohlraum, Genre „Erika“ gezeichnet 95	Küchen-Parade-Handtuch, fertig gestickt mit Hohlraum 145	Milieux, Etamine, mit Karbelei und Handarbeit 195
Kissenplatte mit Rückwand, russ. Leinen, Genre „Erika“ gezeichnet 95	Tischläufer, fertig gestickt mit Hohlraum 145	Tischläufer, Etamine, mit Karbelei und Handarbeit 195
Milieux, fertig gestickt, mit Hohlraum 95	Wäscheschrankstreifen, 4-teilig fertig gestickt, Handarbeit 145	Serviertischdecke, weiss Leinen mit Hohlraum, fertig gestickt 195
Zimmer-Parade-Handtuch, gestickt, mit Hohlraum oder Feston 95	Bettwandschoner, aus Aidastoff, schöne Kreuzstich-Zeichnungen 145	Krawattenkasten u. Manschettenkasten, roter od. grüner Plüsch zus. 195
Küchen-Paradehandtuch, ger. m. Hohlraum u. eingewebter Bordüre 95	Staubtuchtasche, grauruss. Leinen mit Bändchen garniert, schöne Zeichnungen 145	Zimmerwandschoner aus gutem weissem Baumwollstoff, mit Hohlraum, fertig gestickt in blau oder rot 195
Läufer und 2 Schoner, crem. Tüll, mit Bändchen aufgenäht 95	Bürstentasche, Staubtuchtasche u. 1 Feuerzeughalter auf Filz, schön gezeichnet, aus 145	Kragenkasten und Manschettenkasten in Plüsch, fertig gestickt 195
Bürstentasche, Filz, fertig gestickt 95		

Preiswerte Schürzen:

Farbige Zierschürzen aus la. türkischen Stoffen 1,25, 95, 65	Farbige Zierschürzen m. Träg. mod. Prinzessform 1,45, 1,25, 85	Farbige Blusenschürzen, moderne Empire-Façons, mit eleg. Garnituren 1,95, 1,75, 125
Weisse Zierschürzen, mit Stückerlei garniert 1,35, 95, 75	Damen-Miderschürzen, ganz neue Dessins, Ia. Stoff, 1,45, 1,25, 95	Damen-Reformschürzen, mit Volant und Tasche aus Ia. Siamosen 2,75, 1,95, 175
Weisse Zierschürzen mit Träger in eleganter Ausführung 1,75, 1,25, 75	Kimono-Schürzen, aparte Façons in Ia. Stoffen 2,95, 2,45, 195	Schlafrock-Schürzen Ia. Siamosen, praktisches Fasson 395
Farbige Hausschürzen mit Volant u. Tasche, extra weit 1,45, 95, 65		

Warenhaus KANDER

G. m. b. H. T. I. I. Verkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Ein grosser Posten **Farbige Kinder-Schürzen** in allen modernen Fassons und Ia. waschbaren Stoffen

Serie I	Serie II
75 Pfg.	1.25

MANNHEIM.
Dienstag, 13. Dezbr. 1910
 abends 1/8 Uhr
 im Musensaal des Rosengarten

IV. Musikalische Akademie

des Grossh. Hoftheater-Orchesters.

Direktion: Herr Hofkapellmeister Arthur Bodanzky.

Solistin: Fräulein Lola Artôt de Padilla, Königlich Preuss. Hofopernsängerin, Berlin (Sopran).

Werke französischer Komponisten.

- Cesar Frank, Symphonie (D-moll).
- Lieder mit Klavierbegleitung: Claude Debussy: a) B-sol; b) Claire de lune; c) Mandoline.

10 Minuten Pause.

- Lieder mit Klavierbegleitung: a) André Fijan, A un Oiseau; b) A. Georges, La Pluie; c) Gabriel Faure, Sérénade Toscane; d) Gabriel Fauré, Les petites Elles.
- Paul Duca, „L'Apprenti Sorcier“ („Der Zauberschüler“), nach der Ballade von Goethe, für gr. Orchester. (Zum ersten Male).

Am Klavier: Herr Friedrich Tausig.

Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel und am Konzertabend an der Kasse des Rosengarten.

Bitte.

Das Herannahen des Weihnachtsfestes veranlaßt uns, auch in diesem Jahre wieder an edle Menschen und Kinderfreunde die herzlichste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung milder Gaben in die Lage zu versetzen, den unserer Arbeit anvertrauten Waisenkindern ein frohes Weihnachtsfest zu bereiten. Wie schwer mühten es doch diese der Fürsorge liebender, sorgender Eltern entbehrenden Kinder empfinden, wenn ihnen eine Weihnachtsfreude verweigert bliebe.

Wir glauben auch in diesem Jahre keine Gebühre zu tun, wenn wir uns wiederum vertrauensvoll an den bekannten Eiferherrn der Bewilligung Mannheims, die bei ein warmes Herz für unsere Waisen gerührt, und noch immer ein beglückendes Gefühl darin gefunden hat, auch diesen armen Kindern eine Freude zu bereiten, mit obiger Bitte wenden.

Die Unterzeichneten, sowie der Vorstand des Waisenhanfes, Herr Hauptlehrer Georg Adert hier, Seidenweberstraße 45, leben Gadeu an Gold. Spielboden, Naturalien und dergl., wofür unsere Schützlinge stets dankbar sein werden, gerne entgegen.

Mannheim, den 29. November 1910.

Der Stützungsrat der Familie Weipin-Stiftung:
 von Hollander, Bürgermeister; Föhring, Stadtrat, Schwenningerstraße 110; Amerbin, Stadtvorsteher, Seidenweberstraße 78; Leo Kahl, Privatmann, L. 11, 8; Ludwig August, Ingenieur, Züschenstraße 39; Rippert, Friedrich, Privatmann, R. 7, 31; Teicher, Stadtrat, Wolfstr. 6.

Ludwig Post

H 7, 24. Telephon 241. H 7, 24.

empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Buhrkohlen, Zechenkoks
 (Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts
 für Hausbrandzwecke.

Höchste Zeit!
Freiburger Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 20. Dezember 1910.

Lose à 1 Mark, empfehlen alle Verkaufsstellen und 11 Lose 10 Mk.

die Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart.

Lorenz Walter

Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002

Liefert zu billigsten Tagespreisen

Kohlen, Koks, Eiform-Briketts
Zentralheizungs-Koks

ebenso la. engl. Hausbrandkohlen
 wie andere billige Angebote.

Neuer grosser Zucker-Abschlag!

Mehl aus ersten Mühlen mit automatischer Mahleinrichtung, hervorragend gut, zur Bereitung von Kuchen und Feingebäck.

Fst. Kaiserauszug Pfd. 18 Pfg.

Fst. Kaisermehl Pfd. 17 Pfg.

Fst. Blütenmehl Pfd. 16 Pfg.

Ia. Süsrahm Tafelbutter Pfd. 1.45 Mk.

Ia. gelbes Pflanzenfett Pfd. 54 Pfg.

fst. weiss. Pflanzenfett Pfd. 60 Pfg.

Palmin, Estol, Margarine Solo

Margarine „Esbu“ Pfd. 90 Pfg.

reines Schweineschmalz Pfd. 70 Pfg.

frische Hefe, Backpulver

Ia. gewählte Ries-Mandeln Pfund 1.50

gew. Bari-Mandeln Pfd. 1.20, 1.35

Bari-Mandeln Pfund 1.10

Haselnusskerne Pfd. 79 Pfg.

Haselnüsse Pfd. 48 Pfg.

Walnüsse Pfd. 35 Pfg.

Dauermaronen Pfd. 20 Pfg.

Neues Zitronat und Orangeat

Rosinen, Sultaninen, Corinthen,

Anis, Zimmt,

Amonlum,

Pottasche, Natron,

Vanillin, Vanillezucker,

Vanille in Stangen

6, 10, 25, 35 Pfg.

Chocolade zum kochen Pfd. 68, 80, 100, 120 Pfg.

gar. rein. Kakao Pfd. 95, 120, 150, 200, 250 Pfg.

Neue Kranz- u. Tafelfeigen

schöne frische Äpfel Pfd. 16 Pfg.

Neue Orangen

Neue Citronen à 6 und 8 Pfg.

Citronensäure Glas 25 Pfg.

Citronen-Essenz Glas 10 Pfg.

Backoblaten Stück 1 1/2 Pfg.

farbig. Streuzucker

Scheibenwachs

Backhonig Pfund 40 Pfg.

reiner Bienenhonig

1/1 Pfund mit Glas Mk. 1.00

1/2 Pfund „ „ Mk. -.63

Keller Blüten-Bienen-Honig

aus Inlandstrachten, garantiert rein, (kein Tannenhonig)

1/1 Pfund mit Glas Mk. 1.40

1/2 Pfund „ „ Mk. -.85

Ia. Pflaumenmus Kunstprodukt Pfund 24 Pfg.

Gem. Marmelade offen Pfund 32 Pfg.

Feine Marmeladen in Dosen à 35, 40, 55, 60 Pfg.

Bureaux.

4, 1. Schillerpl., ein gross. unmöbl. Zim. als Bureau u. Sop. u. v. Nöb. 2 Tr. b. r. 21088

Zu vermieten

Neuprestrasse 18, 3 Tr., herrsch. 6-Zimmerwohnung, Gas u. Elektr. p. 1. Apr. 1911 zu v. Nöb. vari. 21081

Neuen Weggen Max-Josefstrasse 14, 3 Tr., links, sehr schöne 4-Zimmerwohnung, Bad und W.C. zu verm. 41905

Neuprestrasse 5, der 4. Stod, 5 Zimmer, gr. Badzim. und Saubad per 1. April oder später zu vermieten. Näheres parier. 20967

Schimperstr. 14

nächst Weichlag, geräumige helle 4-Zimmerwohnung mit Bad und W.C. zu verm. sofort oder später mit Nachb. sofort oder später zu verm. 21018

Nöb. haben oder Tel. 4886

Seidenweberstr. 112,

4. St. 4 Zimmer nebst groß. Badzim., Gas u. Coupe p. 1. od. 1. April zu verm. 41805

3-Zimmerwohnungen mit Bad und W.C. per sofort oder später zu vermieten: Winderstrasse 35/37, 2. Stod, do. „ 3. Stod, do. „ 4. Stod, Lindenstrasse 78, 2. Stod, Hellenstrasse 61, 4. Stod, Materialstrasse 39, 4. Stod.

2-Zimmerwohnungen mit und ohne W.C. in den 2. u. 3. Nr. 8, Uhlandstrasse Nr. 19.

2 schöne Läden Winderstrasse Nr. 31 zu verm. Näheres H. K. Schmitt, Haugelsch. Telephon 1148, Neuge-Mitterstrasse Nr. 10, 18884

Souterrain,

entw. 3 helle Zimmer und Küche, Nähe Vorstrasse, für Geschäftszwecke od. a. Wohn. zu vermieten. Zu erfragen i. d. Gröndtstr. 8, 21065

5% Rabatt

Fortsetzung der Rabatt-Auszahlung bis 15. Dezember ds. Js.

Samstag und Sonntag findet keine Auszahlung statt

Johann Schreiber.

Briefmarken-Albums
Briefmarken-Kataloge
Briefmarken-Lupen
Briefmarken-Pinzetten
Briefmarken-Klebefalze
Briefmarken-Wasserzeichensucher
Briefmarken-Einsteckbücher
Briefmarken-Taschenbücher
Briefmarken-Tauschhefte

Briefmarken | Serien, Einzelmarken
 und Raritäten

billigst bei

Richard Rügemer

0 6, 3 Mannheim 0 6, 3

gegenüber Palast-Automat und Union-Theater.

Erstes und ältestes Spezial-Geschäft.

Preislisten gratis! 11853

Unterricht.

Zur Vorbereitung in Frankreich u. Deutsch zum Eintritt in eine mittlere Klasse der Realschule wird eine tüchtige Kraft gesucht. Off. mit Preisangabe pro Stunde wollen unter 55799 an die Exped. d. Bl. obersch. werb.

Seminaristin ev. Katholikenunterricht od. deutsch. Hausaufgaben, für 1-2 Stunden nachmittags. Off. Offerten unter H. K. 42209 an die Expedition dieses Blattes.

Vermischtes.

Eine Frau, welche in best. Häusern gedient hat, in all. häuslichen Arbeiten erfahren ist, hat noch Tage frei. Zu erfragen Neudammstr. 20, I. H. 10. 55490

Juwelen-Arbeiten
 jed. Art. lief. schön u. bill.
Juwellerwerkstätten Apel,
 O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstr. Ankauf, Tausch, Verkauf.
 Telefon 3049. 118052

Empfehle mich im Waschen und Bügeln besserer Herren- und Damenwäsche. 11890
Frau Elise Günter
 U 5, 21, Seitenkapart.

Bevor Sie Ihre Einkäufe zu Weihnachten



machen, vergessen Sie ja nicht die reichhaltige Auswahl der letzten Neuhöfen in

Uhren, Gold- und Silberwaren

der altbekannten Firma 11885

Jacob Kraut

Uhrmacher und Juwelier

T 1, 3 Breitestr. T 1, 3

einer eingehenden Prüfung zu unterziehen.

Spezialität: **Trauringe.**

Grüne Rabattmarken! Grüne Rabattmarken!

Zeitungs-Makulatur in jedem Quantum erhältlich in ca. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Photographieständer und Familien-Rahmen.
 11796
Clotilde Gutmacher
 D 1, 1 in Telefon 3633
 Stillgeredete Rahmen in allen Genre.

Zu Weihnachten empfehlen:
 Gummi- und Celluloid-Puppen, Tiere und Bälle. —
 Unzerreißbare waschbare Bilderbücher. — Bedruckte Bogen zum Selbstanfertigen von Puppen und Tieren. —
 Neue Geduld- u. Beschäftigungsspiele. —
 Figuren zum

Humpty-Dumpty-Zirkus

(Preise ermässigt).

Gummi-Tischdecken. — Wandschoner und Tischläufer.
 Frauen- und Kinder-Schürzen.
 Kork-Vorlagen für Badezimmer. — Leder- und Gummi-Tür-Vorlagen.
 Frisierkämmen, Haar- und Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Schwamm-taschen, Reisekissen, Necessaires, Celluloid-Dosen aller Art, Schwämme, Haushaltungs-Handschuhe zum Schonen der Hände.

Spezialität: **Hosenträger**
Regenmäntel und Gummischuhe.

Brotkörbe, Servierbretter, Eimer, Fussbadewannen, Kannen und Kübel aus Holzstoff!

Helios- u. Thermos-Flaschen.

Sport-Artikel:

Amerikanische Rollschuhe mit Stahlrollen auf Kugellager bis zu den einfachsten Systemen.

Fuss- und Schleuderbälle, Hockey-Stöcke, Tennis-Schläger, Zimmer-Turn-Apparate und Hanteln. 12083

Hill & Müller

N 3, II. Gummiwarenhaus Kunststrasse.

Christbaumschmuck

Christbaumkerzen garantiert nicht tropfend. Patentkerzenhalter neuester Konstruktion. Krippen und Krippenfiguren. 11079

Parfümerien und Toiletteartikel

Toiletteseifen in Weihnachtspackung. Schmuckkämmen, Manicure, Bürstengarnituren jedw. Geschmack entsprechend.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

F 2, 2 Seifenhaus Marktstr. Telefon 7163

Grüne Rabattmarken.

Viliten-Karten

Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Tapeten-Verkaufs-Zentrale

nur 3,15 MANNHEIM nur 3,15 vis-à-vis der Farben-Handlung Jos. Samselther.

Eigene Fabrikation in Darmstadt.

Grösste Auswahl : : : : Billigste Preise

Hausbesitzer u. Bauherren erhalten höchst. Rabatt

Reste staunend billig. 6855

Geschäftsführer: Wilh. Dechêne. Teleph. 3319

Wer zahlt die höchsten Preise

für gebrauchte Möbel, Kleider, Schuhe, Stühle, sowie ganze Einrichtungen, auch Partiewaren, Neuschabfälle, sämtliche Sorten Metallabfälle, Eisen, Alufallen, sämtl. Sorten Papiere, Geschäftsbücher mit Gar. des Einfl. nur **H. Meisel, H 3, 7** Tel. 3536. 27701

!! Wer hat Interesse? !!

für Reproduktions-Concert-Plano, ein Druck auf den Knopf oder ein 26 Pfg.-Stück hört man den Vortrag erster Klavier-Künstler, nur passend für bessere Weinrest, Café, Hotel und Privat-Salons. Weltausstellung Brüssel 1910 „Grand Prix“. Offert. an Mannheimer Musikwerke M. Schmid, Orgelbauer. 11718

Grüne Rabattmarken!
 Schreiblich-Garnituren, Roudieroces, Roudifische, Schreibmappen, Albums, Spazierstöcke, Uhren, Beiletschen, Reise-Necessaires, Maniketten und Brustknöpfe, Cigarren- und Cigaretten-Etuis, Edite Imperator-Märke R. K. etc. etc.
 empfiehlt **S. Kugelmann**
 Planken, E 1, 16.
 11826

Stellenvermittlung des Frauen-Vereins.

Für aus empfohlene Mädchen jeder Art kostenlos; Besprechungen bezahlen 10% des Monatslohnes. Sprechstunden täglich von 2-6 im Bureau Schmeisingerstrasse 83, Solkfeldstr. II, 1. Exped. H. 10. 20001

Warnung

Auswärtige Handelsfirmen (Ver-sandtgeschäfte nicht Fabriken) offerieren **Sprechapparate und Platten** gegen

Bar- und Teilzahlung

20-30 Prozent teurer als wir

Wer gut, reell und preiswert kaufen will, wende sich an **Grammophonhaus L. Spiegel & Sohn E 2, 1. Deutsche Chronophon-Ges. Nachhlg. G 2, 1a.** Man verlange unsere Preisliste, 11853

Wir haben uns vorgenommen

bis Weihnachten unsere enormen Möbel-Läger zu räumen, da wir Platz brauchen!

Wir müssen es erreichen

und verkaufen aus diesem Grunde

bis Weihnachten Möbel

einzelne oder auch ganze Einrichtungen

mit jeder Anzahlung

welche einigermaßen annehmbar erscheint. Die Abzahlung bestimmt jeder Käufer selbst. Ausserdem machen wir auf unser reichhaltiges Lager in

Herren-Anzügen und Ueberzieher
Damen-Kostüme, Jacken, Capes
Mäntel, Pelze etc., einzelne Röcke
 aufmerksam.

Eilen Sie

bevor der Vorrat erschöpft ist, zu

S. Halpert & Co.

T 1, 3a Breitestr. T 1, 3a

Ältestes und beliebtestes Geschäft dieser Art am Platze.

Jeder Käufer erhält ein schönes Weihnachtsgeschenk gratis. 12049

LEBENSMITTEL.



Ausnahme-Preise! Nur Freitag und Samstag!

Fleischwaren, Käse

- Hausgem. Leber- u. Blutwurst Pd. 33 Pf.
- ff. Landleberwurst Pd. 55 Pf.
- ff. Landrotwurst Pd. 55 Pf.
- ff. Landprosskopf Pd. 35 Pf.
- Mageres Dürffleisch Pd. 90 Pf.
- ff. Schinkenspeck Pd. 1.15 M.
- Kleine zarte Nusschinken Pd. 1.40 M.
- la. Cervelat- und Salamwurst Pd. 1.50 M.
- Gek. Saffschinken 1/4 Pd. 32 Pf.
- Roher Landschinken 1/4 Pd. 35 Pf.
- Echte Frankfurter Würstel Paar 20 u. 25 Pf.
- Landjäger Paar 25 Pf.
- Deutsche Semmeln Stück 15, 22, 25 Pf.
- Tilsiter od. Rahmkäse 1/4 Pd. 20 Pf.
- Thüringer Stangenkäse 2 St. 15 Pf.
- Gervais-Käse Stück 25 Pf.

Backartikel

- Gemahlener Zucker Pd. 21 Pf.
- Neus Haselnusskerne Pd. 5 Pf.
- Neus Bari-Mandeln Pd. 1.05 Pf.
- Gewählte Bari-Mandeln Pd. 1.20 M.
- Mandel-Ersatz 1/4 Pd. 15 Pf.
- „Triumphmehl“ 5 Pfd.-Säckchen 90 Pf.
- „Phönix-extra“ 5 Pfd.-Säckchen 1.00 M.
- la. Zitronat 1/4 Pd. 20 Pf.
- la. Orangent 1/4 Pd. 15 Pf.
- Vanille Glas 12, 18, 22 Pf.
- Helle Sultanaen 1/4 Pd. 18 Pf.
- Grosse Rosinen 1/4 Pd. 15 Pf.
- Neus Korinthen 1/4 Pd. 12 Pf.
- Gelbe Zitronen 10 St. 35, 52 Pf.
- Block-Schokolade Pd. 65 Pf.
- Blumenhonig 1 Pfd.-Glas 95 Pf.

Verschiedenes

- Fotter Räucherlachs 1/2 Pd. 23 Pf.
- Kleier Bücklinge, Sprotten Flockheringe
- Bismarckheringe 5 Stück 15 Pf.
- Grosse Dauermarken Pd. 18 Pf.
- Eskranzfliegen Pd. 26 Pf.
- Neus getr. Pfäumen Pd. 35, 40 Pf.
- Entsolte Pfäumen Pd. 55 Pf.
- Neus Aprikosen 1/2 Pd. 40, 45 Pf.
- Gomlichte Marmelade 5 Pfd.-Kochtopf 95 Pf.
- Tafelfolgen 1/4 Pd. 15 Pf.
- Marekkaner Datteln 1/4 Pd. 25 Pf.
- Tafel-Rosinen 1/4 Pd. 20 Pf.
- Süsse Mandarinen 10 St. 75 Pf.
- Gesunde Walnüsse Pd. 35 Pf.

Auf Gemüse u. Obstkonserven 10 % Extra-Rabatt.

S. Wronker & Co. Mannheim. Preise Netto! Nur soweit Vorrat

Urteilen Sie selbst!

1^{tes} Kaffee kostet mindestens Mk 1,10 ergibt 50-60 Tassen 1/2 L
1^{tes} Saman Tee zu Mk 3- ergibt in seinen 2 Aufgüssen 1500 " "

2 Pfg = 1 Tasse Kaffee
2 Pfg = 10 Tassen Saman Tee



Saman Tee

ist demnach 6-10 x billiger als Kaffee
zu haben schon in 10 Pfg-Paketen - ca 30 Tassen 1/2 L

Vereins-Nachrichten.

Der Verein der Kaisergrabenwälder (110er) beging am 12. November bei äußerst zahlreicher Beteiligung in den Lokalitäten des Ballhauses sein 8. Stiftungsfest. Zur Feier anwesend waren an Stelle des in Urlaub befindlichen Herrn Oberst Herr Major und Bataillonkommandeur Gärtner als Vertreter des kgl. Regiments, der Kommandierende Herr Direktor Blum, sowie eine Anzahl Offiziere und Vertreter hiesiger militärischer Vereine, patriotische Heben und künstlerische Darbietungen aller Art füllten das reichhaltige Programm in geschicht zusammengehaltener Weise aus. Besonderen Beifall erzielten die hervorragenden Vorträge der Konzertführerin Fräulein Julia Grether, zuerst in Stuttgart, sodann eines allerbährten Vereinsmitglied. Auf Samstag, den 20. November hatte der Verein zu seiner Generalkonferenz in die „Stadt Lüd“ eingeladen. Aus der reichhaltigen Tagesordnung ist besonders hervorzuheben der Jahresbericht des 1. Schriftführers G. Schmitt, der eine erfreuliche Zunahme des Vereins und eine rege Vereinsaktivität im verwichenen Jahre feststellte. Der Rechenschaftsbericht des Vereinsleiters Schäfer legte Zeugnis ab für die gewissenhafte und sparsame Verwaltung des Vereinsvermögens. Die vorgenommene Neuwahl des Verwaltungsrates nahm einen glatten Verlauf. Die nachstehenden Kameraden: Reichmann und Hausmann der Landwehr a. D. Tilken als 1. Vorsitzender, Schulmeister Gottlieb Göbel als 2. Vorsitzender, Kaufmann Emil Schmitt als 1. Schriftführer, Bahnbeamter Otto Späth als 2. Schriftführer, Kaufmann und Schäfer als Kassier wurden der Affirmation gewährt. Als Beisitzer gingen die Kameraden A. Kiesel, A. Kuf, R. Hünnebach und G. Solch aus der Wahl hervor. In die Wahlprüfungskommission wählte man die Kameraden Hoffmann, Konzler und Stumpf, zu Revisoren die Kameraden S. Wronker und H. Gendert und Georg Bräutigam. Nach Besprechung und Erhebung weiterer geschäftlicher Punkte beendete ein gemächliches Zusammensein die Tagung.

Verein für Naturkunde. In dem Vortrag des Herrn Dr. G. Wolf vom Senckenbergischen Museum in Frankfurt, hatte sich eine erfreulich große Anzahl von Hörern ein-

gefunden, denen der Vortragende ein anschauliches und abgerundetes Bild seiner Forschungsreise nach der Südsee zu geben wußte. Dr. Wolf hat als Zoologe an einer wissenschaftlichen Expedition teilgenommen, die fast ein ganzes Jahr lang systematisch das Inselgebiet der Südsee durchforstete. Nach kurzer Angabe der Reiseziele folgte als Beispiel vulkanischer Gewalten wie sie für die Südsee charakteristisch sind, die eingehende Schilderung eines noch unbefannten Vulkan auf Samoa, der zwar erst im Jahre 1905 entstanden ist, der aber aus seinem mit glühflüssiger Lava erfüllten Krater derartige Lavaströme entsendet, daß die benachbarten Täler zum Teil über 100 Meter mit erkalteter Lava überdeckt sind. Neben dieser vulkanischen Tätigkeit nimmt trotz allen Reichtums der Tier- und Pflanzenwelt der geologische Aufbau der Koralleninseln das vornehmliche Interesse des Vorklbers in Anspruch. Die Erscheinungsformen der Koralleninseln, die Strandriffe, Barriereriffe und ebenso die ringförmigen Atolle sind bereits voriges Jahr in besonderem Vortrag des Vereins besprochen worden. Um so eingehender konnte deshalb der Vortragende an Hand zahlreicher Lichtbilder die Geologie einzelner dieser Inseln erläutern. Neuerdings sind einige Koralleninseln durch ihre Phosphatlager, denen übrigens die Expedition im eigentlichen Sinn gewidmet hat, zu größerer Bedeutung gelangt. Als weltbekannteste Gesteine haben diese Koralleninseln einen phosphorreichen Schatz von Strandgeräten aller Art seit jeder höhere Zusatz- und Fruchtbarkeit geboten. Infolge hiervon hat sich im Laufe der Zeit eine merkwürdige chemische Umwandlung des Inselbodens vollzogen. Durch die im Garen der Vögel reichlich vorhandene Phosphorsäure wurde nämlich der lösliche Phosphor der abgestorbenen und zerfallenen Korallenriffe in Phosphorsäuren Kalk, sogen. Phosphat umgewandelt, das den für das Pflanzenwachstum unentbehrlichen Phosphor in gut assimilierbarer Form enthält, so daß derartige Phosphatinseln wie Angour, Mouru, Laconland und das schon genannte Nafotela wertvolle Schätze bergen, die seit einiger Zeit mit großem

Gewinn auf den Markt gebracht werden. Heber die Inselbewohner, die man in Melanesien, Polynesien und Mikronesien unterscheidet, konnte der Vortragende nicht viel Gutes berichten. allerlei Laster und Krankheiten vermehren auf den meisten Inseln die Volkszahl immer mehr. Auch bezüglich der Rassenarten und ihrer unterschiedlichen Lebensführung gab es treffliche Bilder die Grundlage ab für die lebhaften und übersichtlichen Ausführungen des gern gehörten Redners. Oberwaldtiss Mannheim-Ludwigshafen. Tüftler, Wintergrauer Nebel lag über den verzeichneten Feldern, als wir am Sonntag den 27. November d. J. von Großhans aus zur letzten diesjährigen Programmwanderung aufbrachen. Auf verzeichnet, weit aussehenden Serpentin gelangten wir bequem über den Bergföhneffekt und das Gurgelgehäusen. Schon auf der Höhenmitte durchbrochen einzelne Sonnenstrahlen das Geröll und beschiene das reizend gelagene Heiligkreuz und Rippentier. Unterdessen hatte die Sonne den Nebel vertrieben und mächtig ergossen sich ihre wärmenden Strahlen auf die in herrlichem Winterglanz prangenden Felsen und Höhen. Ein abwechslungsreiches Panorama bot die zurückliegende Winterlandschaft vom Gurgelmerial südlich gegen den Daumberg, Eichelberg und Steinberg. Prädig war der Rundblick vom Wachenberg und der vorgelagerten Wachenburg auf die nach Osten führenden bewaldeten Höhen, an den hellen Hängen des Wachenberges hinauf zum romantischen Birkenauer Tal, zur Winded und zum gastfreundlichen Weinsheim. Es schloß diese herrliche Sonnenwanderung und damit die diesjährige, vom Wetter so sehr begünstigte Wandertätigkeit des Klubs mit einem erhabenen Naturbild. Beim gemeinsamen Souper im Hotel „Prinz Wilhelm“ in Weinsheim wurde Fräulein Helene Kaufmann, welche mit dieser Tour ihre hundertste Programmwanderung zurückgelegt hatte, mit herzlichen Worten gefeiert. Darbietungen verschiedener Art verlebten den Abend. — Am Samstag, 10. Dezember, abends 8 Uhr, findet der beliebte Familienabend in den Räumen des „Friedrichsplatzes“ statt. Das reichhaltige Programm verspricht auch in diesem Jahre einen genussreichen Abend. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht der Dekorationsball: 40 Damen, 101 Herren, 1 Mädchen und ein Junge erhalten in diesem Jahre die Auszeichnung für die Beteiligung an den vorgeschriebenen Programmpunkten.

Gegründet 1867 Fernsprecher 940
Joseph Reis Söhne
T 1, 4 Neckarstrasse Neckarstrasse T 1, 4

Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzeimöbel in 5 Stockwerken.

Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. — Weitgehendste Garantie.
Man verlange Kataloge. 10904

Warum schicken Sie Ihr Geld für Bücher nach auswärts??

Sie sparen viel Geld an Porto, wenn Sie 10165

Toussaint-Langenscheidt's Original-Sprach-Unterrichtsbriefe

Frans., Engl., Ital., Span. und viele andere Sprachen zur Selbsterlernung. — (Preis für je 36 Briefe in Mappe Mk. 27.— einzelne Briefe à Mk. 1.—) bei der hiesigen

Buchhandlung M. Schneider, J 2, 19, 6523

oder deren Vertreter bestellen. Jedes Werk wird sofort vollständig geliefert und sind Monatsraten von Mk. 3.— an gestattet. Zu denselben Bedingungen werden auch sämtliche andere Bücher ohne Preiserhöhung geliefert.



Anker- 10365

Nähmaschinen

bestes Fabrikat, vorzüglich geeignet zum Stopfen und Sticken

Nähen vor- und rückwärts

Jeder Kundin wird das Zuschneiden extra und unentgeltlich geleistet, ebenso Stopfen u. Sticken. Mehrjährige Garantie. Reparaturen prompt u. billigst.

Süddeutsche Nähmaschinen-Co.

P 4, 10.

Wechsel-Formulare

Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

F. Grohe

empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken:

- 1a. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei
- 1a. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
- 1a. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
- 1a. Ruhr-Gaskoks für irische Öfen
- 1a. Ruhr-Brechkoks für Zentralheizungen sowie
- Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten

zu billigsten Tagespreisen.

Kontor K 2, 12.

Telephon 436.

Steinbach's Billigkeits-Tage!

Spezial-Offert in Loden-Joppen

ohne Falten für Herren mit Falten

Posten 1 3⁹⁵ Posten 2 5⁵⁰ Posten 3 8⁵⁰

Posten 4 10²⁵ Posten 5 13⁰⁰ Posten 6 16⁰⁰

Herren-Hosen

gute Strapazier Stoffe

Posten 1 1⁴⁵ Posten 2 2⁶⁰ Posten 3 3⁷⁵

Posten 4 4⁹⁵ Posten 5 6⁵⁰ Posten 6 8⁷⁵

Auf Knaben Paletots, Anzüge, Pelutinen, Pyjaks, Joppen, Hosen 20% Rabatt

Steinbach

J 1. 5 Breitestrasse J 1. 5
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet

Echtiger Wagenlackierer

der auch Schriften vorzüglich ausführen kann, für dauernde Beschäftigung gesucht. Bewerbungen sind zu richten unter Nr. 11985 an die Expedition.

Deutscher Bananen-Cacao

„Marke Stoll“
kannst wohl schmeckend, gesund und nahrhaft. Vorzüglich geeignet als Frühstück- und Abendgetränk für Kinder und Erwachsene, schwächliche und geistig angestrengte Personen.
Carton 1/2 l, Pfd. 65 Pfg., 1/2 l, Pfd. 1.25 M., 1/2 l, Pfd. 2.40 M.
Wiederverkäufer fordern Spezial-Offerte von H. Tobler, Q 5, 2, Telephon 3088; oder 11378
Ludwig & Schöffhelm, Hotel-Telephon 04.3 332.

Buntes Feuilleton.

— Die Hecker. Die Wille „Die Veneten“ bei Auokola (Petersburg), in der der berühmteste zeitgenössische russische Maler, J. A. Repin, und die leidenschaftliche Sozialistin für die Verbesserung der Lage der russischen Dienstboten, Frau Nordmann, leben, hat sich in ein kulinarisches Laboratorium verwandelt. Seit Monaten schon wird dort eine neue billige Kost erprobt, im Vergleich zu der der gewöhnliche Vegetarismus als kulinärische Schöpfung erachtet. Sogar Milch, Butter und Eier sind hier streng verboten. Als Grundlage der Nahrung dienen Getreide, das Getreide vom Gemüse, die Schalen von Früchten, Wurzeln und Kartoffeln — kurz Abfälle, die sonst von armen Leuten in die Müllgrube geworfen werden. Ein Petersburger Journalist wurde unlängst eingeladen, sich Diner in den „Veneten“ mitzumachen. Das Einladungsschreiben schloß mit folgenden Worten: „Deute dinieren bei uns Olga Repin, der Schüler J. J. ... Ich, ich (Frau Nordmann) und die Köchin; außerdem noch der Hausknecht, der stets von wegzugeht, und ein hellenloser Beamter. Wir essen im Sommer getrocknete Kräuter, je zwei Salznäse auf den Teller, und als Dessert Kohl für 5 Kop. Die Kräfte zerschreiben wir und besorgen ein zweites Gericht aus getrockneten Bäckeln von Schwarzbrot und weichen fett und frisch bis zum Abend sein. Ein solches Diner kostet 2 Kop. pro Person. Stellen Sie sich vor, was für kolossale Ersparnisse erzielt werden können, wenn man das Getreide als rationelles Nahrungsmittel in der Armer und den Lehranstalten einführen würde; wenn sich das Volk von Bewußtsein durchdringen ließe, daß von Dumper nicht die Rede sein könne, solange auch nur eine Handvoll Getreide vorhanden ist! — Der Journalist hat nun zwar nicht die Gelegenheit benützt, sich an diesem köstlichen Diner zu beteiligen; er richtete jedoch an Repin schriftlich die Frage, wie ihm das eigenartige „Vegetarische“ bekomme. Der Künstler antwortete u. a.: „Eine geschickt zubereitete Getreidekost ist eine außerordentlich nahrhafte, geschmackvolle und zweifellos die Kräfte wiederherstellende Nahrung. Man fühlt, wie dieser Saft durch den ganzen geschwächten Organismus fließt und die beginnende Stenose beseitigt. An mir verprüfte ich eine ungewöhnliche Freude und Kraftzunahme. Das klingt wie eine Reflektion für ein neuentdecktes Medikament, ist aber die reine Wahrheit.“ Mit den von Repin erhaltenen Auskünften nicht zufrieden, wandte sich der Journalist an Frau Nordmann, die ihm das Material für ein Kochbuch, an dem sie arbeitet, zur Verfügung stellte. Es seien hier einige „Kochproben“ angeführt: „Montag. Heuschuppe, Gerstengrüne, in der Pfanne gebratener Kohl mit Salzgurken und Kartoffeln. Preis pro Person 10 Kop. — Dienstag. Pferdehafergrüne in breiter Schüssel. Gebratene Rüben in Butter mit Zwiebeln. Gebratener Sellerie. Preis pro Person 5 Kop. — Mittwoch. Rinsen, Porstisch aus Gurken. Kompott. Preis pro Person 15 Kop. — Donnerstag. Porstisch und gebratene Kohlstrünke mit Zwiebeln. Preis 5 Kop. — Freitag. Bismarksuppe (V) mit Kohl oder in Gestalt einer Bouillon. Backweizengröße. Gebratene Kefel. Preis pro Person 7 Kop. — Sonnabend. Sauce Heuschuppe. Hirsengrüne. Preis 10 Kop. — Sonntag. Wieder saure Suppe. Sellerie in Tomaten. Kompott. Preis 12 Kop.“ Bei drei Speisen

Neue Reste-Auslage

Reste, Roben und Abschnitte

für Kleider, Blusen und Röcke

12079

zu den denkbar billigsten Preisen.

Geschm. Alsberg.

Auf grosse Posten Cheviots, Serges, Voiles und Voile-Ninons machen wir besonders aufmerksam!

Zu verkaufen.

Büchse zu verk. 1. Schupha-
nion, fast neu, mit 17 Schab.
Verförmiger, etc. Gao-
büchse mit 2 Bajonetten.
42104 U 1. 10, 3 St. links.

Handwagen billig abzu-
geben. Rech. J 5, 15 42190
Neuen Geschloßung auf
Seide geord. i. sol. Herrn m.
Dr. daß, som. 2 Selbstanläge
i. H. Herrn daß, u. 1 Jodett
mit 2 Rollen i. sol. Herrn
bill. abzug. Binger, C. 1, 14
42144

Brillanten
i. Dame, neub. gold. Herren-
uhr (Sprung) bill. zu verk.
Vaisenzing 12, 1 Tr. r.
42215

Rialine
sehr altes Instrument, meist
überdacht, billig abzugeben.
42206 Werderplatz 7, 6. St.

Violine

sehr gut, billig zu verkaufen.
55787 D 3, 4, Laden.

Schöner Ausziehschlüssel b. an
verk. K 3, 8, 3. St. 118.
42221

Ein gut erhalten. Klavier
(Gordon) billig abzugeben.
Riedelstr. 5, part. 55784

1 Klavier mit Kasten sowie
1 Grammophon (Salonstück)
billig zu verkaufen. 42214
S 4, 18. 1 Treppe rechts.

1 Sopha,
1 Gaskücher, 1 Smirnateppich
(dunkel) u. ein großes Sch-
ackelst. 42203
Flechtwarenstr. 7, 3. St. 116.

Garmiger Wäcker, Gad u.
eietrich, mit Gaszuglampe,
gut erhalten zu verkaufen.
55785 Pomeyer, 30 part.

Vorläufige Militär-Beize
bei 1. Anf. billig abzugeben.
(auch Subst.) 42238
Häberes Schanzengraben 11,
5. Stock rechts. 42233

Papagei, grün, mit Käfig,
als Weihnachtsgeschenk von,
wegen Platzmangel billig an
vt. Rab. Vatherstr. 23, 2. St.
42274

Junge Wolfshunde
billig zu
verkaufen.
Renaustr. 1, Wilmshor.

Stellen finden

Zur Abhaltung von
Buchführungs-Kursen
innerhalb Badens, eine
tüchtige, redegewandte
Kraft

gesucht. Offerten unt. Nr.
21077 an die Exp. d. Bl.

Französisches Weinhaus sucht Vertreter

für Privatfondenschaft. — Off.
u. Nr. 55779 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen. Kaufmann

25 Jahre alt, mit allen Kom-
torarbeiten vertraut, sucht,
gehört auf prima Zeugnisse
und Referenzen per 1. April
1911 Stellung. Off. unt. Nr.
42211 an die Exp. d. Bl.

Anwaltsgehilfe (Stenotypist)

mit schön. Handschr., auch in
einf. Buchf. vertraut, sucht
Stelle p. 1. Jan. Off. u. Nr.
42225 a. d. Expedition d. Bl.

Jungfer sucht verheirateter Mann

als Kassier, Bureau-
diener, Kassierer oder sonst
bergl. Anstellung. Reklama
kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 42156
an die Exp. d. Bl.

Kindergärtnerin i. Stelle sucht p. 1. Dez. od. sp. Stell.

tasüber 1. Kindern a. 3-8 J.
Offert. unt. H. S. Nr. 55517
an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer

mit guten Bezug. Sucht sol.
ob. 1. Jan. Stelle; auch Aus-
bisse. Bureau Widenhäuser,
N 4, 1, 1 Tr. 42227

Mietgesuche.

Per 1. Jan. möbl. Zim. mit
nur guter Best. bei H. Kam.
von ruh. Frau, gel. mögl.
Nabe Rodarbrücke. Off. u.
42228 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer.

Per 1. Jan. möbl. Zim. a. auf-
gebl. Fr. d. zu verm. 41903

A 6, 6, zwei St. möbl. Zim.
u. sehr gut. Best. sol. ob.
1. Jan. a. v. Bad. Tel. 42145

06, 4 möbl. Zimmer mit
ganzer Pension sol.
zu vermieten. 20820

C 1, 5, 1 Tr., 1 möbl. Zim.
wert zu vermieten. 41608

Möbl. Zimmer zu vermieten
an e. Dame (a. 1. Scherwin).
Schanzengraben 2, part. 118. An-
suchb. von 8-6 nachm. 42006

M 4, 2 möbl. Zim. mit
jung. Herrn zu
vermieten. 30011

07, 20 schön möbl. Zim.
per 1. Jan. zu
vermieten. Rab. 3. St. 41801

P 2, 45 möbl. Zimmer
zu vermieten. 20019

P 2, 6 3 Tr., ein gut möbl.
Zimmer m. Schrd.
fort zu vermieten. 21069

S 6, 18, 4 St. l., möbl. Zim.
u. 2 Bett. u. Frak. sol.
an 2 S. zu verm. monatl. 45 K.
42165

S 6, 18, 4 St. l., gut möbl.
Zimmer m. Best. sol. e.
1 O. zu verm. monatl. 50 K.
42104

Gut möbl. Sohn- u. Schlafzim.
in nächster Nähe des Theaters
bei kleiner Familie p. 1. Jan.
oder früher zu vermieten. Das
eine Zimmer kann auch als
Bureau ortsbekannt werden.
Telephon vorhanden. 21057

15, 13, eine Treppe hoch.
2 neue schön möbl. Wohn-
u. Schlafzimmer (Küche
u. Schrank) an 1 oder 2
Personen (sol. od. bis 15. J. verm.
Rab. P 4, 14 part. 21070

stellt sich somit die Mittagsmahlzeit pro Person auf 60 Kopeten
wöchentlich! Am Abend gibt es Tee, Kaffee, Salat, Beeren — je
nach der Jahreszeit. Von den lebt man in den „Veneten“ ein
hohes Leben; in der übrigen Zeit kommen frische Gerichte auf
den Tisch. Ihr Köchwert — erklärte Frau Nordmann — ist un-
gewöhnlich groß, und wer nur einmal den Versuch gemacht hat, ist
überzeugt. Nach einer Gruppe ist man für 24 Stunden gestärkt.
Frau Nordmann sagt, sie sei seit dem Uebergang zur neuen Er-
nährungsweise eine ganze Menge Sorgen los geworden; die Armut
schreie sie nicht mehr, sie fürchte nicht das Alter, sie fühle sich geistig
unendlich frisch, Sorgen habe sie nicht mehr usw. Ferner be-
hauptet Frau Nordmann, sie habe früher an Podagra und Migräne
gelitten, fühle sich jetzt aber vollständig gesund, und das alles, weil
sie Gras esse. Es muß auch solche Kräfte geben!
— Eifriges Gestalten im englischen Parlament. Die britischen
Wähler, die jetzt wieder im heißen Kampfe stehen, haben nicht selten
Vollwetterer in das Parlament entsandt, deren Eintritt in die
gelebte Körperschaft Großbritanniens überraschend ausfiel.
Das englische Unterhaus zählte in den letzten Jahren drei 51 in d e
Mitglieder. Am bekanntesten unter ihnen war der General-
postmeister Rowett, der in der zweiten Regierungsepode Unter-
hausmitglied wurde. Ein anderes blinder Unter-
hausmitglied wurde vom König für seine Verdienste in der Kom-
mission für Blinden und Taubstumme geehrt, und der dritte Voll-
wetterer, dem ein bitteres Schicksal das Augenlicht verlor, hatte,
war der Abgeordnete des Wahlkreises Oxford in Queens County,
der trotz seiner Blindheit mit Ehren und Auszeichnung des Trinity
College in Dublin absolviert hatte. Auf eine romantische Lebens-
geschichte konnte der Abgeordnete für Roscommon, James O'Reilly,
zurückblicken, als er ins Parlament einzog. Als junger Mann war
er während der kubanischen Brüderkriege Kriegsentsprechend auf
Kuba gewesen, wurde dabei als Spion verhaftet, zum Tode ver-
urteilt, und fand, an eine Frau geküßt, bereits den auf ihn ge-
richteten Gewehrschüssen gegenüber, als im letzten Augenblick
der amerikanische Konsul erschien und ihn rettete. Während des
Krieges 1870/71 kämpfte O'Reilly auf Seiten der Franzosen, rettete
später der Kaiserin von Mexiko das Leben, besand in Mexiko,
Kanada und Algier gefährliche Abenteuer und zog dann in den
Sudan, wo man ihn bereits verloren glaubte, als er nach zwölf
Monaten wieder auftauchte. Aber James O'Reilly ist nicht der ein-
zige englische Vollwetterer, über den bereits ein Todesurteil aus-
gesprochen war, ehe er ins Parlament kam. J. F. L. O'Brien hatte
an dem Aufstand der Fenier teilgenommen, wurde gefangen und
zum Tode durch den Strang verurteilt. Während er des Tages
der Hinrichtung harrete, brach im Gefängnis ein Feuer aus; dabei
zeigte O'Brien eine heroische Todesverachtung, durch seine Tatkraft
wurden mehrere Frauen und Kinder gerettet. Man wandelte
darauhin die Todesstrafe in Zwangsarbeit um; nach einigen
Jahren wurde O'Brien begnadigt und bald darauf hielt der ehe-
malige Sträfling im Unterhaus seinen Einzug und wurde schnell
ein berühmter Parlamentarier. Dreimal erschienen auch unter den
britischen Vollwetterern Regier im Parlament: John Stewart,
der den Wahlkreis Southampton vertrat, war ein reindüsterer Regier,
die beiden anderen Kavalieren. Aber eine der interessantesten Er-

zählungen im britischen Unterhaus war wohl Arthur Rowanagh;
er besah weder Arme noch Beine, nur den stumpfen eines Menschen.
Wenn er zur Sitzung fuhr, mußte ihn ein Diener, so erzählt eine
englische Zeitschrift, auf seinen Platz tragen. Mr. Rowanagh war
trotzdem ein unermüdlicher Arbeiter und ein ganz hervorragender
Redner, der durch seine Gaben seine körperlichen Mängel wettmachen
konnte. In auch außerhalb des Parlamentes überwand er tapfer die
Tage seiner körperlichen Verfallung; er zog auf die Jagd, war ein
ausgezeichneter Schütze und Angler und schenkte sogar vor
schwierigen Entbehrungen in seine Hände nicht zurück.
So durchzog er ganz England und Perrien auf einer
langen, mühseligen Reise, die dann in Bombay ihren Abschluß fand.
— Eine Mutter von 50 Kindern. In Transvaal, im Distrikt
Crombach, lebt eine würdige Witwe, Frau von Wöl, die auf eine
nicht gewöhnliche Lebens- und Ehegeschichte zurückblicken kann. Sie
erblühte am 20. Oktober 1832 das Licht dieser Welt und begann im
18. Lebensjahre ihre eheliche Laufbahn, indem sie sich mit Petrus
Jakobus Lubbe verheiratete. Nach Verlauf von zwei Jahren verlor
sie ihren Mann und blieb als Witwe mit einem Kinde zurück. Das
die Einfachheit wählte nicht lange, nach zehn Monaten, so weit die
„Volksheim“ zu berichten, heiratete sie Nikolaus Martinus Pectus-
sius, einen Witwer, der bereits vier Kinder hatte. Nachdem sie
mit ihm ein Jahr und fünf Monate ungetriebenen Glückes genossen
hatte, entriß ihr das Schicksal auch diesen Gatten, und sie blieb
wiederum als Witwe zurück, diesmal freilich schon mit fünf Kin-
dern. Nach fünf Monaten trat sie zum dritten Male vor den Altar,
wurde Frau David Stephanus Pieterse; dieser dritte Mann brachte
als Hochzeitsgut sieben Kinder mit in die Ehe. Mit ihm lebte die
heutige Frau den elf Jahre lang glücklich zusammen und gebar
ihm in dieser Zeit sieben Kinder. Aber dann starb auch dieser
Gatte. Nun verlebte fünf Jahre, die die trauernde Witwe im
Kreise ihrer 19 Kinder verbrachte. Dann heiratete sie zum vierten
Mal, wiederum einen Witwer; er hieß Daniel Lodewikus Cronje,
der acht Kinder mit in die Ehe brachte. Mit ihm lebte sie elf
Jahre lang zusammen, schenkte ihrem Manne noch vier Kinder,
bis dann auch Daniel Lodewikus Cronje vom Tode dahingeworfen
wurde. Wieder verlebte fünf Jahre, dann trat die Witwe zum
fünftigen Male vor den Altar und heiratete Hendrik Kloppe. Auch
mit ihm lebte sie elf Jahre und hatte zehn Kinder, bis der Gatte
starb. Nach zwei Jahren heiratete sie zum sechsten Mal, bei dieser
Gelegenheit Conrad Hendrik van Wöl, einen Witwer mit fünf
Kindern. Dieser letzten Ehe entsprossen noch vier Kinder. Nach-
dem sie mit ihm elf Jahre zusammen gelebt hatte, starb von Wöl.
Die Witwe hat heute fünfzig Kinder, die sie alle Mutter nennen,
und gegen 270 Enkelkinder. Sie steht heute in ihrem 78. Lebens-
jahre und erfreut sich gesunder Mäßigkeit.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheke Ollas
Irronanille
ärztlich
bevorzugt



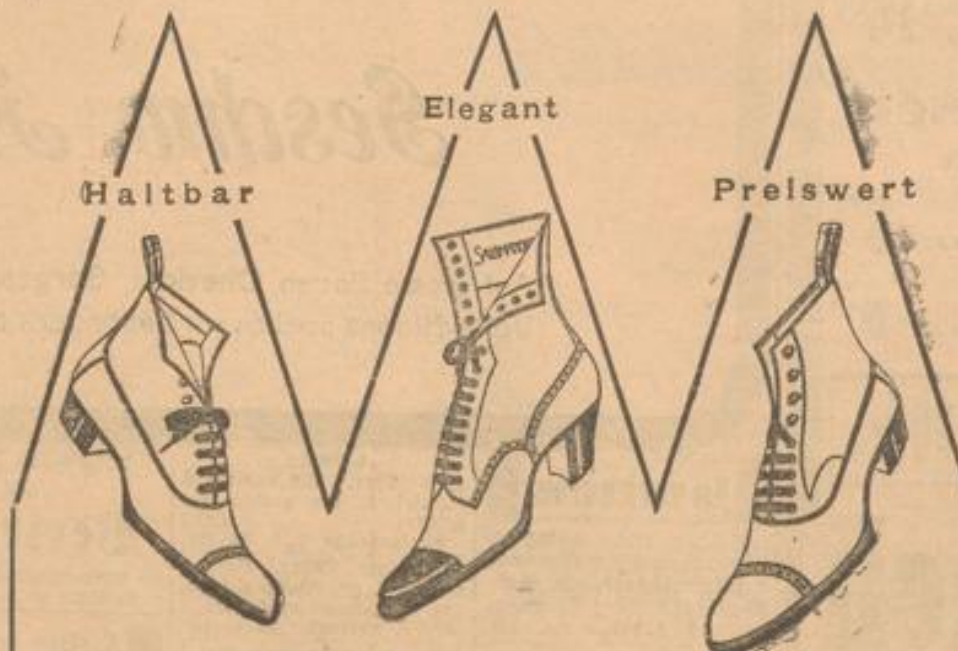
Mein Spezial-Geschäft für
Damenfrisieren, Haarpflege (Shampooon etc.)
moderne Haararbeiten u. Parfumerien
 befindet sich jetzt parterre (Laden mit 4 Separat-Kabinen) in

D I, I
 verlängerte Kunststrasse, vis-à-vis Hof-
 Konditorei Thraner
A. BIEGER
Hof-Friseur 12086
 Neue Telephon-Nummer 7140.

Als
Praktische Geschenke

- empfehle: 12086
- Tisch-, Leib- u. Bettwäsche
 - Küchenwäsche
 - Unterröcke, weiss u. farbig
 - Damen- u. Kinderschürzen
 - Bielefelder Taschentücher
 - Hohlsaumtücher
 - Madeirätücher
 - seid. Taschentücher für Schnupfer
 - seid. Cachenez für Herren
 - seid. Kopftücher für Damen
 - Schultertücher
 - Chales u. Plaids
 - Reisedecken
 - Wagen- u. Pferddecken
 - Fantasietischdecken
 - woll. Schlafdecken, weiss, rot u. bunt
 - Kamelhaarbettdecken
 - seid. Bettdecken
 - baumwoll. Bettdecken
 - Biberbetttücher
 - Vorhänge
 - Piquédecken
 - Tüllbettdecken.

J. Gross Nachf.
 Inh. Stetter
 F 2, 6 am Markt.
 Telephon Nr. 784.



Einkaufspreis für Damen und Herren M. 12.50
 Luxus-Ausführung M. 16.50
 Fordern Sie Musterbuch



Salamander

Schuhfabr. m. b. H., Berlin

Niederlassung:
Mannheim
 P 5, 15/16
 (Heidelbergerstr.)
 Fernsprecher 3461.

Elisabethstr. 7.
 Eleg. 5-Zimmerwohnung,
 1 Treppe, mit Erker, Balkon,
 Speisekammer, Bad u. Zu-
 behör, Gas u. elektr. Licht,
 per sofort u. spät zu verm.
 Näheres parterre. 20235

Friedrichsplatz.
 Artadenhaus, elegante
 Etage zwei Treppen hoch,
 7 Zimmer und Zubehör per
 15. Dezember bis 30. zu ver-
 mieten. Cornil. in Unter-
 miete bis Juli 1911 wegen
 Wegzug. Näheres durch:
 21040 **J. Zilles**
 Immobilien- und Hypothekengh.
 N 5 Nr. 1 Telephon Nr. 566.

Friedrichsplatz 9.
 2. Stock, 2. Stock, 2. Stock, je
 3-4 Zimmer mit Zubehör u.
 Zentral-Heizung, Parkett-
 Fußboden. 15109

Hebelstraße 17.
 3 Treppen, herrschaftl. 1 Kin-
 nermobung mit reich. Zubeh.
 per 1. April 1911 zu verm.
 Näh. Busch, Stadtplatz 12.
 Telephon 2924. 20232

Hebelstr. 19
 am Luisenpark, 4 Zimmer,
 Mädchenzimmer und allem
 Zubeh. per sofort od. spät. l. v.
 Zu erfrag. 4. St., l. 19336

Kaiserling 30
 3. und 4. Stock, je 3 Zim-
 mer u. Manufaktur auf 1.
 Oktober befristet zu verm.
 Näh. Glöcknerbrauerei.

**Kaiserling u. Friedrichs-
 platz.** Wohnungen, 5 Zim. u. Zub.
 zu vermieten. Näh. Rind-
 str. 12. 41025

Kirchstr. 10 (G. 8). 1 groß-
 liches Zimmer für Bureau
 o. Wohn. z. v. Näh. 4. St., l.
 21049

**Ecke Kobellstr. 19 u.
 Uhlandstr. 17**
 (Neubau), schöne 2-Zimmer-
 wohnungen zum 1. Januar
 1911 zu vermieten. Näheres
 im Neubau oder Bureau
 Hofgartenstraße 20. 21019

Kepplerstraße 42.
 in gut. Haus m. Bl. u. Schmelz.
 schön 2 Z. Wohn. fol. an der H.
 am 1. v. Näh. Bureau Hof-
 20231

Kleinstraße 8.
 schöne abgetheilte 2-Zimmer-
 wohnung zu verm. Näheres
 nebenan Obere Elisen-
 str. 19, parterre. 20244

Comesstraße 9.
 3. Stock, 7 Zimmer mit Zu-
 behör, weingärtnerhaus od.
 Februar zu vermieten. 20209

Siedelheimerstr. 119a 3. St.
 2-Zimmerwohnung zu verm.
 42231

Winkelstr. 22. 2-Zimmer-
 wohnung, 1. u. 2. Stock, 2
 zu verm. Näh. 8. St., l. 20226
 August-König 7 pt. 42226

**Wohnungen, 4 Zim. u. 2.
 m. Bad 54 4, 2 Zim. u. 2.
 m. K. mit Küche auf gute
 Mieter am den billig. Preis
 s. fol. od. 18 1. Apr. zu verm.
 Näh. Vorhänge, 6. Laden.
 42290**

**Freundliche 1, 2, 3 und 4
 Zimmer-Wohnungen**
 mit Zubehör fol. zu verm.
 Näh. Bureau Augusten-
 str. 10. 21006

Mittag- u. Abendtisch
K 4.12 (Luisenpark), 2 St.
 2. u. 3. Stock, Mittag- u. Ab-
 endtisch, (kein Rohbau), für
 bessere Herrn in feier. Anwe-
 sung. 20837
 Ros. u. Haushaltungshilfe.
 In gut. Preis-Verh. werd.
 u. einige Herren u. Damen
 angenommen. Abendtisch
 18 ein schön möbl. Balkon,
 mit voll. Vent. zu verm. 41778
 Siedelheimerstr. 18, 3. St.

Max Schür. 14. Privat-
 gut. Mittag- u. Abendtisch für
 mehrere Herren. 42230

Kost und Logis
 Rolle Pension erhält allein-
 lebende Verlor bei braven
 Bedenken auf dem Lande, Nähe
 Mannheim. Off. u. Nr. 42234
 o. d. Expedition 108, 210.



im Preis
Mk. 6.—
 ist für Damen wie für
 Herren der eleganteste
 und beste
**Schirm der
 Gegenwart**
 Gewöhnl. Sorte von
Mk. 1.50 an.

Vermischtes
 Bekleidungs empfiehlt sich ins-
 besondere zum Ausbleichen der
 Hemden u. Kleider. Zu erfr.
 S. L. H. A. Stadl. 42232

Großes Nebenzimmer
 80-90 Personen fassend, so-
 wie ein kleines Nebenzim-
 mer, 30 Personen fassend, mit
 Wasser, ist noch auf einige Tage
 in der Woche zu vergeben.
 „Im Bahnpark“
 Friedrichsplatzstraße 3.
 20793

Perf. Damenkleider, auch
 1. Größe in Kinderschränke
 empf. Näh. Eisenstr. u. Nr.
 42129 a. d. Exped. d. Bl. erfr.

**Ankauf.
 Alte Gebisse**
 Zahn bis 50 Pfg. zahlb. 15407
 Bryon, G 4, 12.

Unterhaltenes Park, Frei-
 rad und ein Schwimmbad zu
 verkaufen gesucht. Off. un. Nr.
 42067 an die Exped. d. Bl.

Liegenschaften
Gewinnrentnerie in Mannheim
 vollständig eingerichtet, mit
 Wohnhaus, ca. 7000 qm Zer-
 reit, umgibt, per sof. sehr
 preiswert zu vermieten.
 Näheres Jhrer Kaufmann,
 D 6, 7. Telephon 381. 21072

Villa
 13 Zimmer, neuerbau
 mit allem Comfort, Cen-
 tralheizung, Autocarsgele.
 in bester Lage von
Heidelberg
 billig zu verkaufen.
 Leop. Simon, C7, 11
 Tel. 2634. 55786

Stellen finden.
 Ein talentvolles Mädchen
 für mittags zu kleinen Be-
 sorgungen gesucht. 55782
 Gestellter Herrn. Hebel,
 Q 4, 5.

50 Mark
 Mindest-
 Tagesverdienst
 durch Uebernahme der
 Generalvertretung
 eines pat. gesch. Apparates.

**Keine gefrorene
 angelaufene
 Schaufenster**
 mehr.

Apparat ist sehr billig.
 Spielend leicht verkäuflich
 Unentbehrlich für jeden
 Ladenbesitzer.
 Vom Erfinder am 1. Tage
39 Apparate verkauft.

Tüchtige energische Herren
 mit einigen hundert Mark
 Betriebskapital wollen sich
 Freitag 10-7 Uhr im
Park-Hotel
 Dommermuth melden.

19024
 Gut bürgerl. Mädchen, Zim-
 mermädchen, Kleinmädchen,
 Hotelzimmermädchen, Bei-
 söhne, Restaurationsmädchen
 tel. u. l. Jan. gel. Bureau
 Röhlsdorf, N 4, 9, parterre,
 Telephon 3618. 42237

Gute Provision
 kann Herr. all. Stände
 werden, d. Raubweis u. Ver-
 dacht in Raubschäden aller
 Art, hermit u. furchbare
 Panzerlöcher, Felsenlöcher, Tre-
 foranlagen etc. Alles, ein-
 u. ren. Radrit. Kauf Bureau
 Dreifreilich. Off. u. G. 288
 a. d. Inspektionsauf. Braun-
 schweig a. N. 12062

Hohen Verdienst
 kann Herrschamer, fol. Mann
 (ev. Arbeiter) durch den Ver-
 kauf eines sehr geordneten
 Hausbesitzungsartikels erzie-
 len. Offert. un. Nr. 42210
 an die Exped. d. Bl.

Bürofräulein
 für Registratur und Schreib-
 maschine gesucht.
 Offerten unter Nr. 33789
 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche
 Ein kleiner Herr
 sucht in gut. Lage der Ober-
 Stadt od. St. Stadlermeierg.
 bis 1. Apr. 1911 eine Wohn-
 von 3 bis 4 Zim., Bad u.
 Zub. Offerten u. Nr. 42194
 a. d. Expedition d. Bl.

Part.-Magazin,
 ca. 100-120 qm, m. Bureau,
 ebendachig 4-Zim. Wohnung
 mit Bad u. Zubeh. Off. m.
 Preisang. u. Nr. 33791 a. d.
 Expedition dieses Blattes.

3 Zimmer-
 Wohnung mit Zentralheizung
 wird am 1. April 1911 von
 einem kinderlosen Ehepaar
 gesucht. Offert. un. 42192
 an die Exped. d. Bl. erbet.

Zu vermieten.
 Kostenlos erhalten
Mieter
 Wohnungen, Ladenlokale
 u. Magazine nachgewiesen.
 Aller Art Häuser, Läng-
 schaft-Verkäufe stimmt ent-
 gegen 42235

Centralbüro
 für Vermietungen, Liegen-
 schaften- und Hypotheken-
 vermittlungen.
 F 1, 8. 14-7 Uhr.

07, 21 eleganter 3. Stock,
 8 Zimmer mit Zu-
 behör, für Arzt postend, ver
 1. April 1911 zu ver-
 mieten. 20741

07, 28
 2. Stock, schöne 6-Zim.-Wohn-
 m. reichl. Zub. u. l. April zu
 verm. Näh. Gensardstr. 25,
 parterre. Tel. 3836. 42217

Q 3, 4, III.
 5 Zimmer, Bad, Speisekam-
 mer, Manufaktur u. l. April
 zu verm. Näh. 4. St. 42009

T 5, 15
 4-Zimmer-Wohnung
 mit Küche u. Zubeh. 1 Tr.
 hoch, per 1. Dez. u. od. später
 preisw. zu verm. 20714
 Näh. T 1, 5, 2. St. Bar.

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche
 und Bad per sofort oder
 später zu vermieten. 20045

**U 1, 20, 1. St., ohne stb-
 od. 4 Zimmer, Küche,
 Bad u. Zubehör in neuem
 Hause v. l. März 1911 a. v.
 21042**

U 6, 5 2. St., schöne Balkon-
 wohnung, 3 Zimmer
 und Küche per sofort zu ver-
 mieten. Näheres 3. Stock,
 links, parterre. 19793

Augartenstr. 4,
 schöne 3. u. 4-Zimmerwoh-
 nung mit Zubehör v. l. Dez.
 zu vermieten. 41735

Augartenstr. 63
 Schöne Wohnung, 2 Zimmer
 und Küche im Vorderhaus und
 zu erben zu verm. 20552
 Zu erfr. - eben an 2. Stock.

Blombergstraße
 Belle-Etage, 7 Zim. u. Zub.,
 electr. Licht, v. l. April zu
 verm. Näh. Rindstr. 12.
 41929

Brabmsstrasse 12
 nächst der Realschule, freie Lage,
 schöne 3-Zimmerwohnungen mit
 Manufaktur, Näh. 4. St. 20285

U Burgstrasse 13,
 2. u. 3. St., je 2 Wohnungen
 mit 2 Z. u. Küche (sein) abge-
 baut zu vermieten. 20431
 Näheres Glöcknerbrauerei.

Ede Otto Bedstraße 4
 Wespinkraße 11
 (Oststadt-Neubau)
 Soeben neue ruhige Lage:
 Elegante 10 Zimmer-
 wohnung mit 3 Bad,
 Fremdenzimmer u. Zubehör
 per sofort oder später preis-
 wert zu vermieten. 20718
 Kaufamt M 2, 11,
 Telephon 1325.

Dammstraße 8
 nächst der Friedrichsbrücke,
 geräumig 4-Zimmerwoh-
 nung, ent. auch 5 u. 3 Zimmer-
 wohnung zu verm. 20861